

Der Courier
ist die führende Zeitung für die deutsch sprechenden Canadier.
Erscheint jeden Mittwoch.
Gesamtpreis:
für Kanada \$2.50
für Ausland \$3.50
Büros und Druckerei:
1835 Halifax Straße, Regina.

Der Courier

Organ der deutschsprechenden Canadier

"The Courier"
is the leading Canadian Paper
in the German language.
Issued every Wednesday.
Subscription price:
in Canada \$2.50
to foreign countries .. \$3.50
Offices and printing plant:
1835 Halifax Street, Regina.

17. Jahrgang 12 Seiten Regina, Saskatchewan, Mittwoch, den 29. Oktober 1924 12 Seiten Nummer 51

Das rückläufige Ontario Kann sich von dem Prohibitionsunsinn nicht losreißen

Die „nassen“ Städte müssen sich durch die „trockenen“ Landdistrikte bevormunden lassen.

Nach den letzten Meldungen, die bei Niederschrift dieses Artikels vorliegen, haben bei der Volksabstimmung in Ontario am 23. Oktober über die Alkoholfrage 541,003 für die Fortdauer der Prohibition, und 501,124 für die Abschaffung der Prohibitionen eine Mehrheit von rund 39,000 Stimmen „erobert“. Etwa 600 ländliche Stützpunkte sind entschieden. Bemerkenswert ist, daß die größeren Städte in der Regel für „nass“ stimmten, während die Landdistrikte sich häufig auf die Seite der Prohibitionisten stellten. Die Hauptstadt von Ontario, Toronto, hatte 78,587 „trockene“ und 128,024 „nasse“ Stimmen. Kitchener, Waterloo, Galt, William, Port Arthur und verschiedene andere Städte wollten ebenfalls Alkoholverkauf unter Regierungskontrolle.

Besonders stolz können die Anhänger des Ontario Temperance Act auf ihren „Sieg“ doch nicht sein. Denn sie haben gegenüber der letzten Abstimmung vom Jahre 1919 einen gewaltigen Stimmenrückgang zu verzeichnen. Damals haben sie mit einer Mehrheit von 407,000 Stimmen gesiegt, diesmal aber müssen sie sich mit dem kleinen Gewinn von 39,000 Stimmen begnügen. Das beweist immerhin, daß die Zahl der Prohibitionisten in dem rückläufigen Ontario doch schon ganz beträchtlich zugenommen hat. Folglich ist wohl der Einfluß der Methodisten und ihres Anhangs nicht mehr so übermächtig groß wie vor fünf Jahren.

Was soll nun in Anbetracht der veränderten Lage geschehen? Nach

Premier Mackenzie King und Sir Wilfrid Laurier Die Ueberwindung nationaler Gegensätze

Canada, das Land wahrer Freiheit und Gerechtigkeit.

Premier Mackenzie King hat, wie im letzten „Courier“ mitgeteilt wurde, in einer Rede in Vancouver die großen Verdienste des alten Canadianer unvergesslichen Sir Wilfrid Laurier in begeisterter Weise gefeiert. Dabei rühmte der Redner vor allem den Geist der Tüchtigkeit und Verhöhnung, der Laurier ausgesprochen habe und der seiner Politik die Kraft gegeben habe, die verschiedenen nationalen Gegensätze im canadischen Volke in gegrechter Weise auszugleichen. Er habe die Rechte der Minderheiten ebenso wie die der Mehrheit zu respektieren gewußt.



Wicht Hon. Mackenzie King, Premier der canadischen Regierung.

Damit hat Premier King auf seiner Reise durch den Westen ein Thema berührt, das uns Deutschen in Canada lebhaft interessiert und das unsere ungeteilte Aufmerksamkeit beanspruchen muß. Wir würden uns einer Pflichtverletzung schuldig machen, wenn wir als die berufenen Vertreter des deutschsprechenden Teiles des canadischen Volkes nicht wenigstens an der Stundgebung des Premiers in Vancouver vorübergehen. Besonders Anlaß dazu bietet uns der bevorstehende Besuch Premier Kings in Regina, wo er am nächsten Sonntag, 3. November, abends 8.15 vor einer Massenversammlung im Stadium sprechen wird.

Premier King, den auch wir in den Mauern von Regina herzlich willkommen heißen, hat sich in der erwähnten Rede in Vancouver unzweifelhaft zu den Idealen eines der größten Staatsmänner Canadas bekannt. Er hat damit zu verstehen gegeben, daß der Gerechtigkeitssinn Lauriers und seine Politik der Verhöhnung und des Ausgleichs mächtige Tragweiser des canadischen Staatsgebüdes waren. Darüber kann wohl unter uns kein Zweifel bestehen. Leider ist Lauriers Politik während des Weltkrieges und danach nicht in gleicher Linie fortgesetzt worden. Im Gegenteil! Denn die kurzfristigen und engberichtigten Maßnahmen der Laurier-Regierung haben nur allzuviel von dem niedrigeren Niveau der Laurier-Regierung zurückgeworfen und mit staatsmännlicher Klugheit aufgebaut. Sie haben nationale Ziele in den Reihen des einst friedlichen canadischen Volkes hineingetragen, sie haben die europäischen Kriegsleidenschaften nach Canada verpflanzt und vergiftetes Mißtrauen in die Herzen von Millionen canadischer Bürger gesät. Sie haben so wieder die „Pioniere der letzten Jahrzehnte verdrängt und verdrückt“ und ihre Arbeit für die Entfaltung des canadischen Landes mit schmerzlichen Händen unterbrochen.

Wenn wir mit blutendem Herzen auf diese unangenehmen Dinge hinweisen, so sind wir uns wohl bewußt, daß die eben gekennzeichnete Art der Kriegspolitik nicht auf das Schuldkonto des Premier King und seiner Partei zu legen ist. Premier King sieht vielmehr vor der schwierigen Aufgabe, nicht nur die Kriegsschuld des Landes, sondern auch die früheren Regierung hinterlassen hat, abzuräumen, sondern auch die moralischen Schäden, die der Kriegspolitik im canadischen Volke angerichtet hat, wieder auszugleichen. Dazu ist notwendig, daß ein neuer Geist, nämlich der

Geist der gegenseitigen Tüchtigkeit und Verhöhnung, abermals einfleht und daß alte Vorurteile der letzten Jahre beseitigt werden. Das canadische Volk wird nur dann der großen Freiheit werden, wenn alle Menschen, die canadischen Boden bewohnen, sich ein großartiges und weises Ziel setzen und sich über die Verantwortlichkeit der nationalen Angelegenheiten der übrigen Völker hinausheben. Jeder der diese Sprache spricht, die er aus der Mutter Mund gelernt hat, möge jeder die besten Eigenschaften seines Vaterlandes in neuen Lande auswirken, möge jeder sich für die Religion bekennen, die ihm als wertvollstes Erbgut heilig ist, möge jedem jedes Maß von Kultur, wirtschaftlicher und persönlicher Freiheit gewährt werden, das sich mit der Ordnung und dem Wohlstand des canadischen Landes vereinbaren läßt! Erkennt die Regierung des jetzigen Premier diese Richtlinien nicht nur im Worte, sondern auch in der Tat an, so wird Canada in den Herzen aller seiner Einwohner tiefe Wurzeln schlagen und vor der ganzen zivilisierten Welt als ein Land vorbildlicher Freiheit und Gerechtigkeit dastehen.

Die zukünftige Völkergeschichte wird jenen Staaten einen Ehrenplatz einräumen, die das Minderheitsproblem in modernen Geistes der Ueberwindung nationaler Gegensätze zu lösen verstanden. Das Minderheitsproblem, das in fast allen Ländern der alten und neuen

General Ludendorff als Politiker unbeliebt Verwirrung unter den Deutschnationalen

Der Achtundneunzig als sozialistische Wahlparole.

Berlin, 27. Okt. — Die deutschen Parteien sind bereits an der Arbeit, die Kandidatenliste für die Neuwahlen zum Reichstag aufzustellen. Besonders bemerkenswert ist, daß General Ludendorff, bisheriger deutschpöhlischer Abgeordneter, nicht wieder für die Wahlen kandidieren soll. In unrichtigen politischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß die Deutschpöhlischen Ludendorff bei Gelegenheit der Reichstagsauflösung laßt aus dem Parlament ziehen wollen. Die Nichtnennung gegen die Politik Ludendorff mag durch den Konflikt mit dem Erkontrahenten, dem Reichstag, der vor der Öffentlichkeit ausgetragen wird, noch besonders gelüftet sein. Nach dem Stiller-Prozess erhob Ludendorff gegen den Kronprinzen den Vorwurf, daß er den derzeitigen Generalkommandant von Rade zum Vorkbruch an Stiller und Ludendorff verleitet habe. Ludendorff griff angeblich schlichtend ein, und Ludendorff nahm das preußische Ehrenbürgerrecht gegen den Kronprinzen in Anspruch. Das schroffe Vorgehen des Generals gegen den Kronprinzen, der in der Tat auch in Freisen der extremen Rechten manche Sympathie verleiht hat.

Führer der deutschnationalen Partei, hat dem Ansturm der Sozialisten im eigenen Lager weichen müssen. Als temporärer Nachfolger ist von Vortrupp General Ludendorff, bisheriger deutschpöhlischer Abgeordneter, nicht wieder für die Wahlen kandidieren soll. In unrichtigen politischen Kreisen glaubt man zu wissen, daß die Deutschpöhlischen Ludendorff bei Gelegenheit der Reichstagsauflösung laßt aus dem Parlament ziehen wollen. Die Nichtnennung gegen die Politik Ludendorff mag durch den Konflikt mit dem Erkontrahenten, dem Reichstag, der vor der Öffentlichkeit ausgetragen wird, noch besonders gelüftet sein. Nach dem Stiller-Prozess erhob Ludendorff gegen den Kronprinzen den Vorwurf, daß er den derzeitigen Generalkommandant von Rade zum Vorkbruch an Stiller und Ludendorff verleitet habe. Ludendorff griff angeblich schlichtend ein, und Ludendorff nahm das preußische Ehrenbürgerrecht gegen den Kronprinzen in Anspruch. Das schroffe Vorgehen des Generals gegen den Kronprinzen, der in der Tat auch in Freisen der extremen Rechten manche Sympathie verleiht hat.

Ziele der Deutschnationalen.
Großadmiral von Tirpitz, bisher schon Abgeordneter der Deutschnationalen, wird auch diesmal wieder für seine Partei kandidieren. Der Austritt der Partei ist schon entschieden. Es heißt in ihm:
„Mit Eifer wendet sich das Volk, das Ruhe zur eigenen Arbeit und sachliche Arbeit der Regierung verlangt, von einem System ab, das die Demokratie auf Geheiß der Feinde eingeführt haben und von den Feindesparteiern zum Unglück des Volkes durchgeführt wurde.“
Unser Ziel ist:
„Reinigung des politischen Lebens von Rotbergeist, der damals Gedröck und niemals Wort gehalten hat.“
„Reinigung vom Erfüllungsgeschäft, der sich dem Auslande in würdevoller Passivität unterwirft.“
„Unser Ziel bleibt monarchisch, volklich, christlich und sozial. Unsere Ziele bleiben unser Name deutsch und national. Unsere rühmreichen Farben bleiben schwarz-weiß-rot. Unser Bille ist fester denn je, ein Deutschland zu schaffen, das frei ist von Franzosenherrschaft, Parlamentsklingel und demokratischer Kapitalherrschaft — ein Deutschland, worin unsere Kinder wieder aufrecht und stolz einhergehen können, die das herbeizuführen, wollen wir uns nicht scheuen.“
Dr. Oskar Dergt, der bisherige

„Reinigung vom Erfüllungsgeschäft, der sich dem Auslande in würdevoller Passivität unterwirft.“
„Unser Ziel bleibt monarchisch, volklich, christlich und sozial. Unsere Ziele bleiben unser Name deutsch und national. Unsere rühmreichen Farben bleiben schwarz-weiß-rot. Unser Bille ist fester denn je, ein Deutschland zu schaffen, das frei ist von Franzosenherrschaft, Parlamentsklingel und demokratischer Kapitalherrschaft — ein Deutschland, worin unsere Kinder wieder aufrecht und stolz einhergehen können, die das herbeizuführen, wollen wir uns nicht scheuen.“
Dr. Oskar Dergt, der bisherige

Saskatchewan-Legislatur tritt am 13. Nov. zusammen

Regina. — Die fünfte Saskatchewan-Legislatur eröffnet ihre fünfte Session am Donnerstag, 13. November. Der wichtigste Verhandlungsgegenstand dieser Session wird das neue Alkoholgesetz sein. Der Entwurf dazu ist durch den Attorney General so gut wie fertig gestellt. Der Inhalt wird vorläufig geheim gehalten.

Höhere Eisenbahn-Frachttarife in Kraft

Winnipeg. — Trotz aller Proteste der westlichen Provinzen trat die höhere Eisenbahn-Frachttarife, die infolge der Aufhebung des Crow's Rest-Voh-Abkommens nun wieder maßgebend sind, am Montag in Kraft.
Premier Braden von Manitoba hat sich noch bis zum letzten Augenblick dagegen gewehrt. Er hat sogar am Sonntag noch einmal das dringende Ersuchen nach Ottawa geschickt, die Anordnung des Boards der Eisenbahnkommission zu suspendieren, bis die eingelegte Berufung gehört worden sei. Denn es wäre eine große Ungerechtigkeit gegenüber dem Westen, wenn der Befehl des Boards der Eisenbahnkommission zur Ausführung gelange.

Vier Bankräuber hingerichtet

Ihre Schuld durch den Tod gesteuert.
Montreal. — Nachdem alle Bemühungen um Begnadigung umsonst waren, sind Tony Frank, Louis Morel, Giuseppe Seratini und Franz Gambino am Freitag im Vorbeugungsgefängnis hingerichtet worden. Sie hatten das Gelbhand der Hochlagrange in räuberischer Absicht überfallen und den Autolenker ermordet. Zwei weitere Spießgesellen, Mike Valentino und Leo Davis, können sich noch ihres Dolchens „erfreuen“, da sie zu lebenslänglichen Haftstrafen verurteilt worden sind.
Die Todesurteile bereiten sich in religiöser Hinsicht gut auf ihren letzten Gang vor und nahmen ihre Strafe mit verhältnismäßiger Ruhe entgegen.

Einwanderer-Schmuggel von Canada in die Ver. Staaten

Montreal, 27. Okt. — Der Einwanderer-Schmuggel nach den Ver. Staaten über die canadische Grenze hat während der verflochtenen Wochen „erschreckend zugenommen“, wie der amerikanische Einwanderungskommissionär für Montreal, E. W. Brien, erklärt. „In Montreal sind so viele Personen auf der Warteliste, daß sie in Betracht kommenden Quoten bis zum nächsten Jahr gefüllt werden können“, sagte der Kommissar. In den Gefängnissen an der Grenze sitzen eine Menge von Männern und Frauen verschiedener Nationalität, welche die Einwanderungsgesetze zu umgehen suchten. Gleichgültig leitete die Schmuggler auf den Einwanderer-Schmuggel. Die sind Berichte eingelaufen, daß Einwanderer in den Detroit und den St. Clair River gezwungen wurden, wenn die Leute, die sie hinüberzuführen, sich der Gefahr einer Aufbringung seitens der Patrolboote gegenüberstellen. Schmuggler, die sich annehmen lassen, Einwanderer über die Grenze zu bringen, gebrauchen und blühen ihrer Arbeit in jeder Weise aus. Man verweist einen reichen „King“, der sein Hauptquartier hier haben soll.

Ein canadisch-deutscher Handelsvertrag?

Nach einer Mitteilung der französisch-canadischen Zeitung „Liberte“ hat Canada kürzlich einen Handelsvertrag mit Deutschland abgeschlossen. Das Blatt bemerkt dazu, daß durch werde einer künftigen Lage ein Ende bereitet. Denn bisher hätten viele canadische Handelsleute nur auf dem Umweg über Großbritannien mit europäischen Ländern, das Beispiel von europäischen Ländern, die alte Feinde von Deutschland gewesen seien und die jetzt doch wieder den Handel mit Deutschland aufgenommen hätten, habe auch die canadische Regierung veranlaßt, Schritte zur Wiederaufnahme der Handelsbeziehungen zu unternehmen. Canada habe nach dem letzten Berichte des Handelsministeriums aus Deutschland Waren im Werte von \$2,718,003 eingeführt. Hinsichtlich der Einfuhrziffern werde Deutschland nur von vier anderen Ländern übertroffen, nämlich von Großbritannien, den Ver. Staaten, Frankreich und Cuba. Canada habe nach Deutschland Waren im Werte von \$6,476,

Verurteilter Schatzsekretär der Farmer-Regierung von Ontario

Toronto. — Peter Smith, der frühere Schatzsekretär der Farmer-Regierung von Ontario, und Kenneth Jarvis Sr., der Leiter einer Maklerfirma gleichen Namens, wurden schuldig befunden, sich zu einem Betrage der Provinz Ontario verschuldet zu haben. Smith muß drei Jahre im Justizhaus von Fort-George absitzen und Jarvis sechs Monate im Gefängnis. Ferner müssen die beiden Betrüger so lange im Gefängnis bleiben, bis eine Geldstrafe von \$600,000 bezahlt ist.

Bluttaten gegen bolschewistische Spione

Rikolajew, 27. Okt. — Hier sind sechs Personen wegen Ermordung eines antilichen Berichterstatters für die staatlichen Sowjetzeitungen zum Tode verurteilt worden. Bei der Verhandlung wurde erhoben, daß der Ermordete die Behörde des Ortes antikomunistischer Tätigkeit beschuldigt und mit Enthüllung ihrer Umtriebe gedroht hatte. Der Fall hat im ganzen Lande großes Aufsehen erregt, da anpielen Orten Bauern und Arbeiter, die als Berichterstatter für die Sowjetpresse tätig sind, sich die Feindschaft der Bewohner zugezogen haben, weil sie die Zentralbehörden über alle Vorgänge in den lokalen Sowjetverrichtungen. Mehrere dieser Berichterstatter sind an verschiedenen Orten ermordet worden.

General Fung Ju Hsiang verlangt Abdankung des Präsidenten.

Zientjin, 27. Okt. — Als plötzliche telegraphische und telefonische Verbindung mit Peking aufhörte und der Kaiserreich nach der Hauptstadt des chinesischen Reiches zum Stillstand kam, dachte man, daß eine Meuterei unter den Truppen ausgebrochen war. Erst nach mehreren Stunden traf die überraschende Nachricht ein, daß der chinesische General Fung Ju Hsiang, den man 100 Meilen nördlich von Peking wohnt, wo er nach den Plänen des Oberbefehlshabers Wu Bei zu ein allfälliges Vorgehen der kaiserlichen Armee aufhalten sollte, an der Spitze der 8. Brigade der 11. Division in Peking einrückte und die Stadt von jeder Verbindung mit der Außenwelt abschaltete.

Japan ist mit Entschloßung in China

Rukden, 27. Oktober. — Im Hauptquartier des Gouverneurs der Mandchurie, General Zhang Xuelin, wurde Freitag nachmittag um 3 Uhr offiziell die Beendigung des Krieges mit der Zentralregierung bestätigt.
Zotio, 27. Okt. — Antliche japanische Streitkräfte geben zu, daß sie über die plötzliche geänderte politische Lage in China, wo der christliche General (Fortsetzung auf Seite 5.)

Chinesische Hauptstadt in den Händen der Rebellen

General Fung Ju Hsiang verlangt Abdankung des Präsidenten.

Zientjin, 27. Okt. — Als plötzliche telegraphische und telefonische Verbindung mit Peking aufhörte und der Kaiserreich nach der Hauptstadt des chinesischen Reiches zum Stillstand kam, dachte man, daß eine Meuterei unter den Truppen ausgebrochen war. Erst nach mehreren Stunden traf die überraschende Nachricht ein, daß der chinesische General Fung Ju Hsiang, den man 100 Meilen nördlich von Peking wohnt, wo er nach den Plänen des Oberbefehlshabers Wu Bei zu ein allfälliges Vorgehen der kaiserlichen Armee aufhalten sollte, an der Spitze der 8. Brigade der 11. Division in Peking einrückte und die Stadt von jeder Verbindung mit der Außenwelt abschaltete.

General Fung Ju Hsiang verlangt Abdankung des Präsidenten.
Zientjin, 27. Okt. — Als plötzliche telegraphische und telefonische Verbindung mit Peking aufhörte und der Kaiserreich nach der Hauptstadt des chinesischen Reiches zum Stillstand kam, dachte man, daß eine Meuterei unter den Truppen ausgebrochen war. Erst nach mehreren Stunden traf die überraschende Nachricht ein, daß der chinesische General Fung Ju Hsiang, den man 100 Meilen nördlich von Peking wohnt, wo er nach den Plänen des Oberbefehlshabers Wu Bei zu ein allfälliges Vorgehen der kaiserlichen Armee aufhalten sollte, an der Spitze der 8. Brigade der 11. Division in Peking einrückte und die Stadt von jeder Verbindung mit der Außenwelt abschaltete.

Japan ist mit Entschloßung in China

Rukden, 27. Oktober. — Im Hauptquartier des Gouverneurs der Mandchurie, General Zhang Xuelin, wurde Freitag nachmittag um 3 Uhr offiziell die Beendigung des Krieges mit der Zentralregierung bestätigt.
Zotio, 27. Okt. — Antliche japanische Streitkräfte geben zu, daß sie über die plötzliche geänderte politische Lage in China, wo der christliche General (Fortsetzung auf Seite 5.)

Japan ist mit Entschloßung in China

Rukden, 27. Oktober. — Im Hauptquartier des Gouverneurs der Mandchurie, General Zhang Xuelin, wurde Freitag nachmittag um 3 Uhr offiziell die Beendigung des Krieges mit der Zentralregierung bestätigt.
Zotio, 27. Okt. — Antliche japanische Streitkräfte geben zu, daß sie über die plötzliche geänderte politische Lage in China, wo der christliche General (Fortsetzung auf Seite 5.)

Der Courier

Ein Organ deutschsprachiger Canadianer. Erscheint jeden Mittwoch.

Verlegt von der Western Printers Association, Limited.

Druckerei: 125-127 Queen Street, Regina, Sask.

Abonnementspreise (im Voraus zahlbar):

Wittmusaufgabe, 12-32 Seiten Hart.

Ein Jahr, \$2.50; sechs Monate, \$1.50; drei Monate, \$1.00; ein Monat, 50c.

Einzelhefte 10c; per Post 12c.

Alle Anzeigen werden nur gegen Vorauszahlung veröffentlicht.

Heberall Wahlen

Seit dem Weltkrieg regen sich allorts neue Kräfte, die früher wenig bekannt und beachtet waren und die man sogar gefürchtet überließ, weil sie den gefürchteten Schicksal des Reiches...

Das Alte stirbt, es ändert sich die Zeit. Und neues Leben blüht aus den Ruinen.

Es ist überflüssig, auf die gemalten Veränderungen der letzten Jahre in Mittel- und Ost-Europa hinzuweisen.

Unter Blick richtet sich die Welt heute auf Großbritannien, wo die neuen Kräfte der Arbeiterpartei mit den alten konservativen und liberalen Strömungen ringen.

Unter Blick richtet sich auf die Ver. Staaten, wo die Forderungen der Republikaner und Demokraten der alten Schule den Kampf bis auf Messer angelegt hat.

Unter Blick richtet sich auf Deutschland, wo die neue Kraft der Nationalsozialisten durch die Führung von Adolf Hitler die Aufmerksamkeit der Welt auf sich zieht.

Unter Blick richtet sich auf die Sowjetunion, die sich als neue Weltmacht in der Welt behauptet.

Unter Blick richtet sich auf die Türkei, die sich als neue Weltmacht in der Welt behauptet.

Unter Blick richtet sich auf die Balkanländer, die sich als neue Weltmächte in der Welt behaupten.

Unter Blick richtet sich auf die Mittel-Ostländer, die sich als neue Weltmächte in der Welt behaupten.

Unter Blick richtet sich auf die Asiaten, die sich als neue Weltmächte in der Welt behaupten.

Unter Blick richtet sich auf die Australier, die sich als neue Weltmächte in der Welt behaupten.

Unter Blick richtet sich auf die Neuseeländer, die sich als neue Weltmächte in der Welt behaupten.

Unter Blick richtet sich auf die Südpazifiker, die sich als neue Weltmächte in der Welt behaupten.

Unter Blick richtet sich auf die Antarktischen, die sich als neue Weltmächte in der Welt behaupten.

Wynyard

Wir haben in der Couriertour vom 8. Oktober die damals bevorstehende Provinzial- und Provinzial-Parlamentwahl als eine hochbedeutende Kraftprobe zwischen Liberalen und Progressiven bezeichnet.

Die Regierung von Saskatchewan in Wynyard einen Sieg errangen, wie ihn selbst die besten Freunde der Liberalen nicht erwartet hatten.

Der Erfolg erhält dadurch eine besondere Bedeutung, daß die Progressiven in Wynyard von den konservativen Parteien unterstützt wurden und alle ihre Agitatoren dorthin entsandten.

Wollen die Progressiven auch in Zukunft mit den konservativen Parteien zusammenarbeiten? Das wäre gewiß eine große Unflugheit; denn die konservativen Parteien haben im Westen durch ihre Kriegspolitik derart an Vertrauen eingebüßt, daß jeder, der sich mit ihnen verbündet, vom nämlichen Mißtrauen getroffen wird.

Ferner haben wir erfahren, daß die deutschsprachigen Wähler bei der Wynyard-Wahl mit erfreulicher Einmütigkeit vorzugehen seien.

Sie haben, soweit sich feststellen ließ, für den liberalen Kandidaten ihre Stimme in die Waagschale geworfen.

Wie sind nicht dazu verpflichtet und auch nicht gewillt, unsere deutschsprachigen Parteigenossen auf eine Partei festzulegen.

Aber wir freuen uns stets, wenn wir erfahren, daß unsere Freunde sich auch in politischer Hinsicht auf eine gemeinsame Linie einigen.

Denn nur unter dieser Bedingung ist es möglich, unseren Einfluss zu Gunsten der deutschen Interessen hierzulande voll zur Geltung zu bringen.

Weltumschau

Deutschland

Die allgemeinen Parlamentswahlen in Deutschland werden nach amtlicher Bekanntmachung am 7. Dezember stattfinden.

Die allgemeine Erklärung gibt die Reichsführung eine klare Richtung an, die die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

tion betrieben habe, am nächsten Dienstag ihre Tätigkeit einstellen und den Betrieb an die deutschen Beamten übergeben müssen.

Die Postverwaltung berichtet seit 1. Februar einen Ueberdruck von 50.000.000 Mark.

Drei bekannte politische Blätter, 'Erntetrakt', 'Mittag-Zeitung' und 'Allgemeine Zeitung', Eigentum der Elbemühl-Papierfabrik, sind an ein ungarisches Syndikat...

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

heit wird gegen den Willen der Engländer verraten, wie gut die Deutschen kolonisierten, denn, abgesehen von den üblichen Seitenhieben auf die frühere deutsche Regierung, wird hervorgehoben, daß die Deutsche Weltwirtschaft ein zukunftreiches Gebiet entwickelt haben.

Am Schluß der Tagung der Radikalfractionspartei hielt Premier Derrit eine Ansprache, die sich als ein Vorbild zu der kommenden Parliamentsession betrachten läßt.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Der russische Finanzkommissar Sokolnikoff kündigte vor dem im Strenge tagenden allrussischen Parlament an, trotz des Sturzes der britischen Arbeiterregierung hätten englische Bankhäuser, unterstützt von gewissen amerikanischen Finanzinstituten, sich bereit erklärt, Sowjet-Rußland ausgedehnte Kreditlinien zu gewähren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

Die Reichsführung erklärt, daß die Parteien in der Wahlkampfzeit zu befolgen haben, um die Einheit der Nation zu wahren.

NGL NORTH GERMAN LLOYD Schiffskarten für direkte Verbindung zwischen Deutschland und Canada zu denselben Bedingungen wie auf allen anderen Linien.

Aus Canadischen Provinzen

Saskatchewan

Zwölftausendfisch. Moose Jaw, 22. Okt. — Die... durch die rickwärtige Türe in das Haus von A. D. Gallagher einbrachen...

Schwerer Unglück. Westville, 20. Okt. — Nach dem Frau D. Mole Kohlen in den Kaminherd geworfen hatte, entstand eine Explosion...

Brand auf Farm von Jol. Jachinsky abgebrannt. Avonlea, 23. Okt. — Am Montag Vormittag brach auf der Farm von Jol. Jachinsky ein Feuer aus...

Drei Diebe verhaftet. Moose Jaw, 23. Okt. — Auf Klagen von Einnahmern und von Erntearbeitern hin, daß sie bestohlen worden seien, wurden zwei Frauen und ein Mann verhaftet...

Wegen Diebstahls verurteilt. Humboldt, 21. Okt. — John Smyth, der frühere Agent für die Provinz Elevator Company in Leonard, Sask., wurde zu einem Jahr Gefängnis mit schwerer Arbeit verurteilt...

Kind verlegt. Rouleau, 21. Okt. — Während Frank Spooner im Elektrizitätshaus war, lief sein Gefährt mit dem Wagen davon. Flüchtig rief der Wagen ab und die siebenjährige Gertrude Legart, die gerade von der Schule heimging, wurde von dem loseren Verbindungsträger getroffen...

An alle Courierleser

Wenn die Herbstarbeiten beendet sind, werden unsere deutschen Farmer ausgiebig mehr als bisher mit Korrespondenzen bedient. Wir sind darüber immer sehr erfreut, namentlich wenn darin interessante Nachrichten enthalten sind...

Aber wir sehen uns gezwungen, doch noch auf einen anderen Punkt hinzuweisen, obwohl wir es schon mehrmals getan haben. Von Zeit zu Zeit kommen Korrespondenzen, in denen der eine oder andere nur seinen Reiz über seine lieben Nebenmenschen Luft machen will...

Seine Verleumdungen erliegen. Edmonton, 21. Okt. — Der 51jährige Norman Gubberton hat sich infolge von Verleumdungen, die er sich zugezogen hatte, als das Dach des Granite Curling Club einstürzte und ihn unter den schweren Balken begrub...

In Tode gebrannt. Redbridge, 22. Okt. — Der 22jährige Sohn der Farmerfamilie Barr, die 20 Meilen westlich von Carmanago wohnt, fehrte erst kurz nach Tagesanbruch nach Hause zurück, nachdem er die Nacht auswärts zugebracht hatte...

Große Weihnachtserkursion des Großen „Royal Mail“ Dampfers S. S. "ORDUNA". Von Halifax am 11. Dezember direkt nach Hamburg mit direkten Verbindungsanstellungen nach allen wichtigen Punkten in Deutschland, Österreich und kontinentalen Europa...

ROYAL MAIL STEAM PACKET COMPANY. 301 Centre Street, 414 Main Street, Winnipeg, Man. 312 Second Ave. E., Minneapolis, Minn.

Manitoba

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

DODD'S KIDNEY PILLS. ALL KIDNEY DISEASES. RHEUMATISM, BRIGHT'S DISEASE, DIABETES, BACKACHE. 4087 THE PROPRIETOR.

Die Behörden haben trotz aller Nachforschungen nicht feststellen können, ob es sich um einen Mord oder um einen Selbstmord handelt.

Wammuthsknochen gefunden. Sasabata, 20. Okt. — Während Willard Cotton auf der Farm von Lewis Lee einen Brunnen grub, entdeckte er einen großen Knochen...

Die Mineralische von Manitoba. Winnipeg, 22. Okt. — Nach einer Mitteilung des Prof. R. C. Wallace von der Manitoba-Universität sind englische Gelehrten weitlich von Lake Winnipeg am nördlichen Ende des See bei der Erziehung der dort vorhandenen Mineralische tätig...

Leberleiden und geizig. Nelson, 19. Okt. — Der 30-jährige Eugenio Borgo, ein Angehöriger der Comitatoparty Mining and Smelting Company, ging auf dem Bahngleise auf einige Wagen zu, die von einer Maschine zurückgefahren wurden...

Am vierten Male zum Tode verurteilt. Vancouver, 24. Oktober. — Congo Sam Yon, ein Chinese, wurde wegen Ermordung eines Striegsveteranen zum vierten Male zum Tode verurteilt...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

Manitoba. Manöverbericht mit Nordabst. Steinbach, 21. Okt. — Der Farmerbericht über den Brand von hier wurde bei Branden von gefährlichen Brandgefahren war, ausstrahlend und als toten liehen Stark gewinn schließlich das Benutzen wieder...

den ist, ist eine lebhaft Kolonisationsarbeit längs der Bahnlinie beizubringen worden. Ueberall entziehen kleine Farmen. Nach Ansicht von F. A. Bancroft, einem wohlhabenden Bergmann von The Pas, konnte die Bundesregierung gar nichts Besseres tun als die Linie bis Kettle Rapids vollständig auszubessern...

gen kann. Die Vergrößerung wird 5 Millionen kosten und bis 1925 fertiggestellt sein. Dann wird der Betrieb aber auch die größte Papierfabrik der Welt sein.

Schwerer Schneesturm. Quebec, 21. Okt. — Ein schwerer Schneesturm ludte die Stadt und Umgebend heim. Der Sturm dauerte 1 1/2 Stunden. Der Schnee blieb jedoch nicht liegen.

Nova Scotia. Springfield, 16. Okt. — Philipp Anderson der wegen Trunkenheit verhaftet und im hiesigen Gefängnis untergebracht wurde, klagte am Morgen darüber, daß ihn während der Nacht Schlangen plagten...

Warum operieren? wegen Blinddarmentzündung, Gallenleiden, Magen- oder Leberleiden, wenn „Hepato“ die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Selbstverleib. Enthält kein Gift. Nicht in Apotheken zu haben.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft. Hebertreff elektrisches oder Gaslicht. Eine neue Oellampe, die ein außerordentliches helles, saftiges und weiches Licht gibt, ist elektrisches oder Gaslicht.

Ein Arm abgerissen. Brandon, 24. Okt. — Das 9-jährige Schindchen von W. M. Stouffler kroch über einen Gitterzaun, der sich plötzlich in Bewegung setzte. Die Hände gingen über seinen Arm hinweg, der abgerissen wurde.

Ontario. Wasser zu kalt für Selbstmord. Sault Ste. Marie, 20. Okt. — Edward Morris, ein von Sault mit dem Boot fahrender Mann, wurde über den Fluß hinweg in das Wasser geworfen, doch es gelang ihm, sich bis zu einer Garage zu schleppen, von wo aus die Polizei verhaftet wurde.

Die älteste Regierung in Canada gefallen. Brantford, 23. Oktober. — Die älteste Regierung in Canada ist gefallen. Der Säuwling der Six Nations-Indianer hat auf seine Nation über die von ihm regierten tritt ein gewählter Nat. Alle männlichen Einwohner der Nation über 21 Jahre sind wahlberechtigt.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

den ist, ist eine lebhaft Kolonisationsarbeit längs der Bahnlinie beizubringen worden. Ueberall entziehen kleine Farmen. Nach Ansicht von F. A. Bancroft, einem wohlhabenden Bergmann von The Pas, konnte die Bundesregierung gar nichts Besseres tun als die Linie bis Kettle Rapids vollständig auszubessern...

gen kann. Die Vergrößerung wird 5 Millionen kosten und bis 1925 fertiggestellt sein. Dann wird der Betrieb aber auch die größte Papierfabrik der Welt sein.

Schwerer Schneesturm. Quebec, 21. Okt. — Ein schwerer Schneesturm ludte die Stadt und Umgebend heim. Der Sturm dauerte 1 1/2 Stunden. Der Schnee blieb jedoch nicht liegen.

Nova Scotia. Springfield, 16. Okt. — Philipp Anderson der wegen Trunkenheit verhaftet und im hiesigen Gefängnis untergebracht wurde, klagte am Morgen darüber, daß ihn während der Nacht Schlangen plagten...

Warum operieren? wegen Blinddarmentzündung, Gallenleiden, Magen- oder Leberleiden, wenn „Hepato“ die Arbeit verrichtet ohne Schmerzen, ohne Lebensgefahr und ohne Selbstverleib. Enthält kein Gift. Nicht in Apotheken zu haben.

Neue Lampe brennt 94 Prozent Luft. Hebertreff elektrisches oder Gaslicht. Eine neue Oellampe, die ein außerordentliches helles, saftiges und weiches Licht gibt, ist elektrisches oder Gaslicht.

Ein Arm abgerissen. Brandon, 24. Okt. — Das 9-jährige Schindchen von W. M. Stouffler kroch über einen Gitterzaun, der sich plötzlich in Bewegung setzte. Die Hände gingen über seinen Arm hinweg, der abgerissen wurde.

Ontario. Wasser zu kalt für Selbstmord. Sault Ste. Marie, 20. Okt. — Edward Morris, ein von Sault mit dem Boot fahrender Mann, wurde über den Fluß hinweg in das Wasser geworfen, doch es gelang ihm, sich bis zu einer Garage zu schleppen, von wo aus die Polizei verhaftet wurde.

Die älteste Regierung in Canada gefallen. Brantford, 23. Oktober. — Die älteste Regierung in Canada ist gefallen. Der Säuwling der Six Nations-Indianer hat auf seine Nation über die von ihm regierten tritt ein gewählter Nat. Alle männlichen Einwohner der Nation über 21 Jahre sind wahlberechtigt.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

Quebec. Größte Papierfabrik der Welt. Three Rivers, 20. Okt. — Die International Paper Company hat ihren Betrieb dort aus, daß er 600 Tonnen Papier täglich erzeugen kann.

GIN PILLS FOR THE KIDNEYS. Es macht nicht sauer, wie lange und wie schwer Sie an lahmen Gelenken, Kopfschmerzen, ungelassenen Gelenken und anderen Anzeichen der Nierenkrankheit leiden. Gin Pills bringen sichere Linderung.

Gratis-Kalender für 1925. Die Skandinavisch-Amerikanische Linie wird demnach, wie in den früheren Jahren einen praktischen Wandkalender für das Jahr 1925 kostenlos verteilen.

Offene Beinschäden. Armut, Verletzungen, wunde und trockene Beine, sowie andere Krankheiten, werden nach langjähriger Erfahrung durch die Methode von Dr. J. M. Decker, Gradat, 610 1/2 Portage Ave., Winnipeg, früher in Deutschland, Reichste Selbstbehandlung auch bei Bruch, ohne Berufshilfe.

Gewehre repariert und neue Gewehre hergestellt. J. Strömman, 1516 Elsie Ave. — Regina, Sask.

R-A-D-I-O. Bestinghouse Radiola. vollständig mit Röhren und Platten. Preis \$45.00.

Excelsior Macaroni. Servieren alle Macaroni gerichte durch ihre schmackhafte, weiche, gewürzte Macaroni. Preis pro 3 Pfund 25c.

Amerikanische Lebensmittel sind das beste Geschenk. Die vom Central Committee gelieferten Pakete enthalten nur erlesene, amerikanische Lebensmittel ersten Grades.

Central Committee (Inc.) for the Relief of Distress in Germany and Austria. 247 East 41st Street (Suite 82), New York, N.Y.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Senden Sie heute diesen Kupon an: Plass Laboratories, Inc., 2883 Stuart Bldg., St. Louis, Mo. Bitte senden Sie mir Kupon auf Probe und Buch über Bruchheilung völlig umsonst.

Simpson's Einige Spezialitäten

\$5.50 Cotton gefüllte Komforters

Schöne, haltbare Komforters mit hübschem Blumen-Ching bedeckt und mit einfachem Satin Panel. Gefüllt mit feiner ausgewählter Baumwolle, Rosa oder blau. Muster. Größe 66 bei 70 Zoll. Halber Preis

\$2.75

\$2.25 Woll-Unterhemd für Männer

Schweres gezeichnetes Unterzeug aus cremefarbenem reißwoll Garn. Besonders guter Wert zu dem herabgesetzten Preis. Größen 34 u. 42. Nur

\$1.25

Herren \$2.75 Combinations

Dieses Unterzeug ist aus feiner Qualität Reimwolle in Naturfarbe. Knöchellänge, polst vorzüglich und trägt sich sehr gut. Hundsvoller Wert. Größen nur 34. Preis

\$1.75

\$1.29 Herren Unterhemden

Schwere, gestricelte Unterhemden. Reimwolle, Naturfarbe mit Kermeln. Größen 34 bis 36. Nur

98c

\$1.39 Reimwoll Männer-Unterhosen

Feine, weiche Qualität Naturfarbe, mittelfäher. Knöchellänge. Größen nur 32. Nur

89c

Regulär \$32.95 Frauen-Mäntel

Wenn Sie einen smarten und praktischen Mantel wollen — bequem und warm — so kaufen Sie diesen Ganzwoll Belour Poliviatuch Mantel, sehr fein und preiswert. Kragen und Cuffs aus Pelz und Satinfutter. Affortierte Größen. Nur

\$14.98

Reguläre \$24.50 Frauen-Mäntel

Diese sind sehr preiswert. Aus weichem Ganzwoll Belour. Sieht sehr schön aus und ist besonders haltbar. In einer Anzahl verschiedener Moden und Farben. Alle Größen. Nur

\$9.98

Herren \$2.79 Combinations

Strick Combinations aus 70% Reimwolle mit Baumwolle zur Verärfung. Es gibt nichts Besseres in Hinblick auf Haltbarkeit und Billigkeit. Größe 34 bis 36. Nur

\$1.98

\$1.39 Tweed Bloomers für Knaben

Feine Kniehosen aus haltbarem dunkelbraunem Tweed. Strap und Schnalle am Knie. Sehr gut für den Winter. Alter 11 bis 16 Jahre. Nur

98c

\$8.50 Knaben Serge Anzüge

Sehr haltbar und feine Mode. Aus Ganzwoll Cheviot-Serge in Rayblau. Rock hat 3 Taschen und Klappen, zum Zuknäpfen und vollen Gürtel. Kniehosen haben Taschen, Gürtellöcher und Governor Kniehalter. Alter 13 bis 16 Jahre. Nur

\$5.98

\$3.89 Extra große Hauskleider

Ein feines Hauskleid aus Ray Cotton Serge. Gemacht in feiner Ein-Stück Mode. Lange Ärmel, zwei aufgesetzte Taschen, schmaler Gürtel und Krage, der offen oder geschlossen getragen werden kann. Größen von 41 bis 51.

75c

\$2.35 Tweed Herrenhosen

Starke Arbeitsböden aus italem Tweed mit feinen Streifen. Haben 5 Taschen und Gürtel. Koops. Unten einfach. Alle Größen

\$2.10

Herren Plain Toe Blücher Schuh

Ein leicht passender Blücherschuh. In schwarz Chrome gebartetem Leder. Sehr stark genäht. Einfacher Job, schwerer Sohle, breiter Vorderrand. Größe 6 bis 11. Nur

\$2.75

\$2.75 Knaben Pullovers

Schwere Sweaters für Sport und allgemeinen Gebrauch. Gestrickt aus Bollgarn mit feinem Prozentgarn Baumwolle auf Innenseite. In V Neck Mode mit zwei Taschen. Größen 36 bis 42. Nur

\$1.59

SIMPSON Regina

Ländereien für Juden in Rußland

Charkow, 27. Okt. — Die Regierung der Ukraine hat im Distrikt Claterinoslaw 8 Millionen Aker Landes für jüdische Ansiedler angewiesen, um der Ueberbevölkerung in den jüdischen Bezirken abzugeben. 3000 jüdische Familien werden in dem neuen Distrikt angesiedelt werden, und das amerikanische Komitee hat der Regierung \$100,000 für Verbesserung des Landes vorgeschlagen. In der Ukraine leben nicht weniger als 400,000 jüdische Familien, für die man um Ländereien in der Krim und an der Wolga nachgedacht hat. Es ist leicht möglich, daß diesen Ansiedlern stattgegeben werden wird.

Gegen das Bettelbrief-Anwesen

Berlin, 27. Okt. — Die deutsche Regierung hat Schritte getan, um der Ueberbevölkerung anderer Länder mit Bettelbriefen von Privatpersonen und Anwalt ein Ende zu machen. Konsulatsvertreter im Ausland sind instruiert worden, Fälle, in denen solche Briefe abgelehrt werden, anzumelden. Die Ablehnung solcher Briefe ohne einen Akt von der Regierung, daß die Ablehner der Unterstützung würdig sind, ist strafbar gemacht worden.

Wieder ein Bankkrach in Wien

Wien, 27. Okt. — Die Privatbank von Previsler & Co. in Wien, die 1802 gegründet wurde, wurde für zahlungsunfähig erklärt. Die Verbindlichkeiten wurden auf \$500,000 abgeschätzt. Die Aktiva sollen bedeutend sein, können aber zur Zeit nicht in Bargeld umgewandelt werden. Franc-Spekulationen seitens der Kunden der Bank sollen den Bankrott herbeigeführt haben.

Reue Goldfunde im Anton-Distrikt

Caracas, Anton-Gebiet, 27. Okt. — Viele Perlen sind nach dem Little Alton-See ausgebrochen, wo 20 Meilen von Tragist Post auf große Goldlager geflohen sind.

Wie Amerikaner einen österreichischen Generalmajor behandeln

New York, 27. Okt. — Ein früherer Generalmajor der österreichischen Armee, der im Weltkrieg ein Bein verlor, wurde von Ellis Island deportiert, weil er nicht in der Lage war, die geforderte Bürgschaft von \$500 zu leisten. Diese Bürgschaft wurde ihm aberkannt, da Gefahr bestand, daß er bei Zulassung der Öffentlichkeit zur Last fallen könnte. Die Einwanderungs-Behörde nahm jedoch Rücksicht, den Namen des Generalmajors auf dessen Ansuchen zu verweigern. Er hatte nur \$15 im Besitz und gab an, herübergekommen zu sein, um hier Vorträge über den Krieg und die Verhältnisse in Österreich zu halten.

Minister Matherwell empfiehlt dem Westen gemischte Farmwirtschaft

Verpricht seine Hilfe und Unterstützung. — Don. B. R. Matherwell, der Landwirtschaftsminister in der canadischen Regierung, sprach hier auf einem Bankett der „Feeder Show“. In seiner Rede wies er darauf hin, daß Westkanada nun an dem Punkte angelangt sei, da es für den Farmer keine andere Wahl mehr gebe, als sich für gemischte Farmwirtschaft zu entscheiden. Es sei eine unbedingte Notwendigkeit für den Farmer, von ausschließlichen Getreidebau zu einer verschiedenartigen Tätigkeit überzugehen, namentlich aber zur Viehzucht und zur Milchwirtschaft. Die vernünftigen Farmer hätten das schon erkannt, wie sich längs der Soo-Linie, an der Goole Lake-Linie und in anderen

Vorsicht ist wichtig

Vorsicht ist eine unbedingte Notwendigkeit. Das beste Ratgehaltnis wenn die Vorsicht nicht angewandt wird. In Trer, einer alten Stadt in Deutschland, welche mehr bedeutende, römische Anden besitzt als irgend eine Stadt in Nordamerika, ist das Amphitheater, wo Kaiser Konstantin der Große, Schaaren der fränkischen Gefangenen den wilden Tieren überlassen ließ im Jahre 306 — und es ist noch immer in gutem Zustande, weil es mit Vorsicht aufgebaut wurde. Die Joseph Triner Gesellschaft stellt den Triner's Bitter-Wein unter peinlichster Sorgfalt her und deshalb sind alle mit diesem Wein zu trinken, wenn sie ihn anwenden bei schlechtem Appetit, Verstopfung, Magen, Kopfschmerzen, Schlaflosigkeit und anderen Magenleiden. „Triner's Bitter-Wein ist ein gutes Mittel“, so schreibt Herr Andy Simence am 9. Oktober 1924 aus Woodhull, N.Y. „Für Apotheker oder Medizinhandler verkauft es. Kann er das nicht, dann schreibt an: Joseph Triner Company, Limited, 852 Main Straße, Winnipeg, Man. Regina Zweigstelle: 1708 Rose Str. Verlangt Triner's Bitterwein (Preis \$1.50), Triner's Liniment, Triner's Hustenmittel und andere ausgezeichnete Triner-Arzneien in jeder Apotheke; nehmt keine Nachahmungen

Regina und Umgegend

Kathol. St. Mariengemeinde.

Die hiesige Ortsgruppe des Volksvereins Deutsch-Canadischer Katholiken hielt letzten Sonntag in der St. Marienhalle eine sehr gut besuchte Versammlung ab. Die dabei vorgenommene Reunabel hatte folgendes Ergebnis: J. C. Wehrens, Präsident; Gottlieb Thauberger, erster Vizepräsident; Anton Kieborn, zweiter Vizepräsident; Alois Timen, Schriftführer; S. M. Burgardt, Schatzmeister; J. M. Oberhoffner und J. M. Dornstein, Revisoren; Joseph Gammann, Bibliothekar. In der Versammlung wurde beschlossen, den schon zweimal verlegten Unterhaltungsabend des Volksvereins am Montag, 10. November, in der St. Marienhalle zu veranstalten. Der gefällige Abend der C. M. B. A. wird nicht am Montag, den 3. sondern am Dienstag, 4. November, abends 8 Uhr in der St. Marienhalle abgehalten. Die Vergütung war mit Rücksicht auf Allereilen notwendig.

Rächsten Samstag ist das Fest Allerheiligen, das für die Katholiken ein gebotener Feiertag ist, an dem die hl. Messe befehen müssen. M. Messen sind um 7 und 8 1/2 Uhr.

Katholische Dreieinigkeits-Gemeinde.

Nächsten Sonntag, den 2. November, jährliches Kirchweihfest und Reformationsfest. In Verbindung damit Feier des heil. Abendmahls. Der Reichstagsdienst beginnt um 10 Uhr. Abends englischer Gottesdienst, Sonntag, den 9. November, Erntedankfest.

Getauft wurden: Sulda Florentine Stredice, Tochter von Herrn u. Frau August Stredice, Pater: Herr und Frau Leonh. Matt, Herr und Frau Gottfr. Schid, Arthur Erwin Rod, Sohn von Herrn und Frau Johann Rod jun., Pater: Herr Gustav Rod und Frä. Amalie Rod.

Heinrich Wendel Kumpel, Sohn von Herrn und Frau Pfl. Kumpel, Pater: Herr und Frau Karl Kandelka.

Mittwoch Abend 8 Uhr findet ein Lichtbildvortrag im Rahmen der Kirche statt über das Thema: „Wie sind wir zu unserer Bibel gekommen?“ Jedermann ist herzlich eingeladen.

Kaufmännischenunterricht Dienstag und Freitag Abend 7 Uhr, für Kinder von 12 Jahren an.

Warte nur!
Warte nur mit Geduld. Deutliches Volk, es wird sich wenden.

Das Geschick, und Gottes Duld wird dein großes Glück enden. Ruhe deinen Gott nur an, Der zu helfen hat verheißt. Der allein dir helfen kann, Deine Ketten kann zerreißen.

Wohlgelant! Wort hält Gott! Glaub' ihn nur! Er will erhören Die ihn anflehen in der Not. Und erheben sie zu Ehren.

Warte nur, warte nur. Die Franzosen geh'n zu Grunde. Geh'n zu Grunde an der Ruhr; Und ich sehe nach die Stunde.

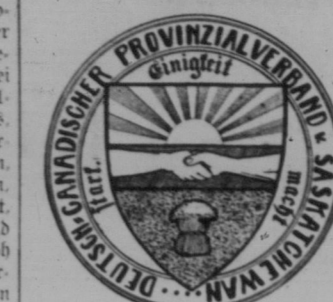
Spotten läßt Gott seiner nicht; Wo die Vorseh' groß auf Erden, Folgt ein fürchtbares Gericht; Und für Frankreich ist's im Werden.

Frankreich wird für all den Dohn Und das Unmoh seiner Sünden Sider den verdienten Lohn Bald und unerwartet finden.

Amalia Jans, Benion, Sask.

Eine überfüllte Stadt.
In Deutschland kommt dergleichen nun doch nicht vor. Immerhin in Japan Lande der „unbegrenzten Möglichkeiten“. Die Stadthäupter von New York wiegen sich nämlich in schweren Sorgen; denn New York hat in den letzten Jahren ein beängstigendes Wachstum aufzuweisen, das selbst in Amerika als zu rasch empfunden wird. Die eigentliche Stadt New York hat 6,915,000 Einwohner, nimmt man die Vorstädte Jersey City, Newark und Hoboken dazu, so erhält man gar eine Einwohnerzahl von 7,500,000. Das sind, um einige Beispiele zu gebrauchen, eine halbe Million mehr Einwohner als ganz Bayern hat, das sind über eine halbe Million mehr Einwohner als Württemberg, Baden und Hessen zusammen aufzuweisen haben. Der Verwaltung wird der Vorwurf gemacht, daß sie der Zuwanderung allzu lange müßig zugehört habe. New York gleicht einem Koffer, der unter händiger Blutandrang leidet und die Beschwerden werden von Tag zu Tag größer, da die Bevölkerung in ständigem Wachstum begriffen ist. Es gibt nur einen Ausweg — raten — einseitige und ausschließende Männer: Die Industriezentren müssen weit auseinanderbelegt, sie müssen an der Peripherie der Stadt angelegt werden, so auch Raum für die Anstellung der Arbeiterbevölkerung ist. Die Errichtung neuer Fabrikgebäude im Innern von New York — dem sogenannten Manhattan — und am Ufer darf nicht mehr gestattet werden. Solche Abwehrgemaßnahmen müssen bald aber ergriffen werden; je baldier dies geschieht, um so geringer wird das Lohnmaßstab der Zukunft sein.

Deutsch-Canadischer Provinzial-Verein



Am Freitag, den 7. November findet die nächste regelmäßige Geschäftssitzung der Ortsgruppe Regina statt. Alle Mitglieder werden gebeten, zu erscheinen.

Das Vergütungs-Komitee legte auf der Sitzung am 24. Oktober seinen Bericht vor und sollte der Unterhaltungsabend am Dankfesttag, den 10. November, ein sehr schöner werden. Für gute, vor allen Dingen deutsche Musik, wird das Komitee Sorge tragen und können wir den Mitglieder und Freunden schon heute raten, sich auf einen sehr schönen und gemächlichen Tanz geist zu machen. Am Freitag, den 7. November, Der Schriftführer.

Wichtig für Farmer
Wir verweisen auf die Anzeige des „Saskatchewan Farmer“ in dieser Nummer unteres Plattes. Die Zeitschrift erscheint monatlich in englischer Sprache und ist voll interessanter und wichtiger Artikel für die Farmer der Provinz Saskatchewan. Da man das Blatt aus drei Jahre für einen Dollar bekommt und noch einen schönen Aluminium Kochtopf, der allein das Geld wert ist, so ist das Anerbieten in erwähnter Anzeige ein besonders günstiges und sollte man sich beeilen, seine Bestellung zu machen. (Ado.)

Alt-Berliner Anecdoten.
Friedrich der Große lagte zu einem Schneider, der sturghalt gekleidet vor ihm erschien. „Leie Er doch einmal, wenn Er nach Hause kommt, im achten Kapitel des Propheten Daniel den achten Vers.“ Voll Erwartung eilte der Schneider nach Hause und fand zu seiner größten Verärgerung an der bezeichneten Stelle folgende Worte: „Und der Jagenbock war sehr groß, und da er aufs stärkste geworden war, zerbrach das große Horn.“

Ein alter Küster an der Domkirche zu Berlin schrieb an den König Friedrich den Zweiten: „Allerdurchlauchtigster König! Ein Majestät tu' ich berichten: 1. daß es an Gelangbüchern für die konigl. Familie fehlt; 2. daß es an Holz fehlt, um die gal. Loge ordentlich zu heizen; 3. daß das Geländer am Boller hinter der Kirche schadhaft ist. Schmidt, Küster an der Domkirche.“ Der König schrieb folgendes unter den Brief: „Ew. Wohlwürden, dem Küster Schmidt thu' ich antworten: 1. daß, wer singen will, sich selber ein Gelangbuch besorge; 2. daß, wer heizen lassen will, sein Holz sich selber besorge; 3. daß das Geländer am Boller meine Sache nicht ist. Dem Küster Schmidt thu' ich endlich berichten, daß ich mich weiter in keine Korrespondenz mit ihm einlasse. Friedrich.“

„Ach Meister, ich habe mein Jesidite verloren!“ klagte ein Berliner Schusterjunge, „Auf Er mal, ich kann schon nicht mehr die Butter auf mein Brot legen!“ Der Meister schalt seine Frau aus, daß sie dem Jungen so wenig Butter gegeben habe, und befahl ihr, ihm noch ein Stück Käse zu geben. „Ach, Meister, Meister!“ rief der Junge jetzt. „Nu, was ist denn wieder?“ — „Nu hab' ich mein Jesidite wieder jetridt, nu kann ich det fanste Reidschere durch den Käse lelen.“

„Was will Er?“ fragte Friedrich

Will anderen Frauen helfen

Dankbar dafür, daß ihre Gesundheit wieder hergestellt wurde durch Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound

Toronto, Ont. — „Ich nahm Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound gegen Rückenmerzen und gegen ein Gefühl der Schwäche und Niedergelassenheit, das dadurch herbeigeführt wurde. Nachdem ich mich so schlecht fühlte, daß ich meine Hausarbeit nicht machen konnte. Meine Nachbarin erbat mir von Ihrer Medizin und ich las darüber im Toronto Telegram und erließ mich, es zu versuchen. Ich hatte damit sehr gute Erfolge. Es hat mich stark und kräftig gemacht und ich habe verschiedenen Freunden davon erzählt. Sie können dies Anerkennungs-schreiben brauchen, da andere dadurch auf den Weg der Hilfe gemietet werden möge.“ Mrs. J. Lee, 25 Barrie Str., Toronto, Can.

Frau J. Lee ist nicht, jedem Mädchen und jeder Frau, die mit solchen Leiden behaftet ist, zu schreiben und alle Fragen zu beantworten.

Frauen, die an Frauenleiden leiden, welche Rückenmerzen, Unregelmäßigkeiten, Schmerzen, niedrige Gebärte und Schwäche hervorgerufen, sollten Lydia E. Pinkham's Vegetable Compound nehmen. Nicht nur wird der Herr dieses feinen Mittels bewiesen durch solche Fälle wie vielen, sondern seit 50 Jahren sind Briefe wie der obige von Tausenden von Frauen eingekandt worden.

Sie möchten vielleicht Frau Pinkham's Privat-Lexikon lesen: „Elements of Women“ (Frauen-Krankheiten). Sie können dies Buch umloist bekommen, wenn Sie schreiben an Lydia E. Pinkham's Medicine Co., Chour, Ontario.

der Große einen jungen Rechtsgelehrten, der nach manchen vergeblichen Gang beim König unterlassen wurde. „Ein Majestät untertanigst um eine Anstellung bitten.“ — „Was ist Er für ein Kandidat?“ — „Ein Berliner!“ — „So kann ich ihm nicht helfen. Berliner taugen nichts!“ — „Ein Majestät mögen wohl recht haben, aber zwei Ausnahmen davon gibt es doch.“ — „Und die sind?“ — „So, na dann muß eine Ausnahme wohl der anderen aus der Not helfen. Geh Er nach Bayle. Er wird von mir hören.“

— Mit dem engsten Kreis beginnt sich mander nur deshalb, weil er den Ehrgeiz hat, Mittelpunkt zu sein. Goldschmidt.

Deutsche Bücher!
Für einen Dollar schicken wir Ihnen sieben vollständige deutsche Romane und unfern wertvollen Katalog deutscher Bücher. KALLMEYER PUBL. CO., Dept. 6, Box 639, New Rochelle, N. Y.

HAMBURG-AMERICA LINE
Schiffskarten
Nach Hamburg \$103.50
Von Hamburg \$102.50
Ermäßigte Preise für Kinder.
Agent:
Edmund Lehmann
127-131th Street East
SASKATOON, SASK.

Es kostet wenig in dritter Klasse nach Europa zu reisen

Und die Oceanfahrt ist durch zuvorkommende Bedienung, ausgezeichnete Mahlzeiten und unübertreffliche Ausrüstung sehr angenehm gestaltet auf den Dampfern der

Cunard Line

„Germania“ und „Garonia“ segeln von Quebec, „Anbania“, „Antonia“, „Selenia“ segeln von Montreal. Sehen den Cunard Agenten für Masten und Abfahrtsdaten oder schreiben

The Cunard Steamship Co. Limited
270 Main St. Winnipeg, Man.

Der Getreidemarkt von Winnipeg

Eine Wochenübersicht von Fritz Bringmann, Geschäftsführer der Progressive Farmers Commission Co. Ltd., 208-222 Grain Exchange Winnipeg.

(Im Lagerhaus Port William oder Port Arthur)

| | Okt. 1924 | 21. | 22. | 23. | 24. | 25. | 27. |
|--------------------|-----------|------|------|------|------|------|-----|
| No. 1 North Weizen | 167% | 160% | 153% | 154% | 152% | 156% | |
| No. 2 North Weizen | 153% | 157% | 154% | 150% | 148% | 151% | |
| No. 3 North Weizen | 148% | 152% | 149% | 145% | 143% | 146% | |
| No. 4 Weizen | 138% | 139% | 135% | 133% | 133% | 137% | |
| No. 5 Weizen | 125% | 126% | 119% | 118% | 118% | 122% | |
| No. 6 Weizen | 113% | 114% | 109% | 107% | 108% | 112% | |
| No. 2 C.W. Hafer | 60% | 60% | 60% | 57% | 56% | 57% | |
| No. 3 C.W. Hafer | 57% | 57% | 57% | 54% | 53% | 54% | |
| No. 1 Futtergerste | 91% | 92% | 91% | 87% | 85% | 88% | |
| No. 3 C.W. Gerste | 87% | 89% | 88% | 83% | 81% | 84% | |
| No. 1 Futtergerste | 79% | 81% | 71% | 69% | 69% | 73% | |
| No. 1 R.W. Flachs | 229% | 233% | 228% | 224% | 220% | 213% | |
| No. 2 C.W. Flachs | 225% | 229% | 224% | 220% | 216% | 209% | |
| No. 2 C.W. Roggen | 124% | 126% | 125% | 117% | 116% | 119% | |

Zufuhrmarkt

| | | | | | | |
|---------------|------|------|------|------|------|------|
| Weizen — Okt. | 156% | 160% | 157% | 153% | 151% | 154% |
| Weizen — Dez. | 151% | 152% | 149% | 146% | 145% | 149% |
| Weizen — Mai. | 154% | 153% | 153% | 150% | 149% | 153% |
| Hafer — Okt. | 60% | 60% | 60% | 57% | 56% | 57% |
| Hafer — Dez. | 60% | 61% | 60% | 57% | 57% | 58% |
| Hafer — Mai. | 91% | 92% | 91% | 87% | 85% | 88% |
| Gerste — Okt. | 87% | 89% | 87% | 83% | 81% | 84% |
| Gerste — Dez. | 87% | 89% | 87% | 83% | 81% | 84% |
| Flachs — Okt. | 229% | 233% | 228% | 224% | 220% | 213% |
| Flachs — Dez. | 217% | 223% | 218% | 215% | 212% | 210% |
| Roggen — Okt. | 124% | 126% | 125% | 117% | 116% | 119% |
| Roggen — Dez. | 124% | 126% | 125% | 117% | 116% | 119% |

Rahmsender!
Hier sind unsere
26 Creameries
zu euren Diensten

| | | | |
|-----------|-------------|----------|-----------|
| Bird Hill | Benigan | Cyber- | Zantallen |
| Edwards | Woodminster | Reboille | Zibbale |
| Hoyle | Welfert | Reboille | Unith |
| Immerman | Reboille | Reboille | Wabana |
| Keller | Reboille | Reboille | Wabana |
| Kernbert | Reboille | Reboille | Wabana |
| Kangens | Reboille | Reboille | Wabana |
| Kangens | Reboille | Reboille | Wabana |

Sendet eure Produkte an das nächste Co-operative Milchhaus. Sendet an die nächste Stelle und erlaßt Erpreßkosten und das Abnutzen der Rannen.

Wir wollen Eier, Geflügel und Butter kaufen.
„Sie werden Zufriedenheit in Ihrer eigenen Gesellschaft finden“

SASKATCHEWAN CO-OPERATIVE CREAMERIES LTD.
Saskatoon — Regina

Sür unsere Farmer



Die Drahtwürmer Plage.

Die sogenannten Drahtwürmer (Wireworms) sind die Larven von Käfern, die als Schnellläufer („Grid Beetles“, „Snapping Beetles“) bekannt sind. Die Larven dieser Käfer sind groß, und es finden sich verschiedene Arten darunter, deren Larven, eben als Drahtwürmer, viel Schaden an den Feld- und Gartenfrüchten anrichten. Besonders sind Mais und Getreide den Angriffen dieser Würmer ausgesetzt, aber auch Erbsen und andere Futtergewächse, Kartoffeln, Rüben und veredelte Fruchtarten haben nicht selten ebenso stark unter der Plage zu leiden.

Während meistens nur wenige Arten Drahtwürmer einige Unterarten besitzen, so lassen sie sich doch in allgemeinen Beschreibungen als schlaffe, lineare, hornige, glatte, glänzende Körper, plündrich oder auch etwas platt, gelb oder rötlichbraun in Farbe, einen halben bis einen Zoll lang und auch noch länger, mit drei Paar kurzen Beinen dicht hinter dem Kopf und 18 Körnerabköpfen. Das erwachsene Insekt ist ein kleiner, schlanker, oval geformter, dunkelbraun bis rötlicher Käfer mit harten Flügeldecken. Die Käfer haben die Eigenschaft, daß sie den Körper zurückziehen und dann vorwärts schieben, wenn sie belästigt werden, und daher der Name „Schnellläufer“.

Der Lebenslauf des gewöhnlichen Drahtwurms-Insektes erstreckt sich über mehrere Jahre; der größte Teil davon entfällt auf die Larve im Boden. Die Käfer kommen während des Frühjahr zum Vorschein und legen ihre Eier im April und Mai in Grasland. Wenn die junge Larve auskriecht, nährt sie sich alsbald an den Grassurzeln und föhrt damit fort den ganzen Sommer und Herbst hindurch. Im Winter geht sie tiefer und tiefer in den Boden, bis sie im Dezember mehrere Fuß (in manchen Fällen bis zu fünf Fuß) unter der Oberfläche liegt. Sie geht durch den Winter als teilweise erwachsene Larve und föhrt im Frühjahr fort, sich wieder an den Wurzeln zu nähren.

Im Falle mit dem gewöhnlichen sog. Weizen- oder Saat-Drahtwurm durchzieht dieser den zweiten Winter in der gleichen Weise; die Larve ist dann voll erwachsen, verpuppt sich im nächsten Juni und Juli und erwöhlt sich zum Käfer. Die Käfer verharren den folgenden Winter unter der Oberfläche in den Puppenzellen und erscheinen zum Frühjahr zur Eierablage. Bei manchen anderen Drahtwurmsarten dauert das Larvenstadium jedoch länger als zwei Jahre.

Der Art ihrer Vernehmung entsprechend werden daher die Drahtwürmer normalerweise meistens in Graslandbereichen gefunden, wo der von ihnen angerichtete Schaden der Naturherrschaft nicht so augenfällig ist, weil Futter genug vorhanden ist. Wird aber dann das Grasland umgepflügt und mit Mais oder Getreide bepflanzt, so verursachen die Würmer an diesen Saaten beträchtlichen Schaden, wenn sie in Mengen vorhanden sind. Sie beschädigen und vernichten zuerst schon das Saatort und verdrängen so den Pflanzenbestand, später fressen sie die Wurzeln der jungen Pflanzen, wodurch diese geschwächt und auch abgetötet werden; bei Kartoffeln und anderen Wurzelfrüchten werden Wäcker ausgetrieben und die Wurzelknäuel werden benagt, so daß sie unanständig wird und leichter fault. Die Schädigung durch Drahtwürmer ist am schlimmsten bei solchen Früchten wie Mais, wo verhältnismäßig nur wenige Pflanzen die Angriffe auszuhalten haben.

Die Drahtwurmsplage ist unter Kontrolle zu halten, daß der möglichst geringste Schaden angerichtet wird, ist eine schwierige Aufgabe, aus dem Grunde, weil das Insekt den größten Teil seines Lebens in der Erde verbringt und hier seine Angriffspunkte zu seiner Vernehmung bietet. Wenn auch eine Menge künstlicher Maßnahmen zur Abwehr vorgeschlagen werden, so sind doch diejenigen noch am wirksamsten und praktischsten, die sich auf die gewöhnliche Farmpraxis gründen. Die gewöhnlichen Mais-, Weizen- und Viehdrahtwürmer

lassen sich alle durch dieselben Methoden bekämpfen. Diese Methoden sind solche Maßnahmen wie Bodenbearbeitung, Stallung, Sommerpflügen mit tiefer Bearbeitung, wenn Mais auf Grasland folgt, gute Düngung, auch mit Stallmist, und dann der Aufbau von solchen Früchten, unmittelbar nach Grasland, die erfruchtungs-gemäß nicht von den Drahtwürmern geschädigt werden.

Trainage zeitigt guten Erfolg in schweren Böden und solchen, die schlechten natürlichen Wasserabzug haben. Solche Verhältnisse bieten den Drahtwürmern, besonders günstige Bedingungen und ist die Bodenbearbeitung für solche Felder ein Schritt vorwärts in der Kontrolle der Drahtwürmer. Gleichzeitig muß auch Stallung statthaben. Feuchte Ländereien sind gewöhnlich kalt und nasser, und nachdem der Boden drainiert ist, soll der Stall zur Abstellung dieses Zustandes benutzt werden. Dies alles geschieht zugunsten der Pflanze, damit diese fröhlicher und schneller wächst und eine bessere Gelegenheit hat die Angriffe der Drahtwürmer zu überleben. In dieser Beziehung ist alles von Nutzen, das das Pflanzenwachstum fördert, so auch die Düngung, um den Pflanzen genügend Nahrung zuzuföhren; durch das fröhliche Wachstum sind die in der Lage, den Schädigungen der Drahtwürmer besser zu widerstehen, auch wenn der Langer keine direkte ungünstige Einwirkung auf die letzteren hat. Ebenso trägt auch eine gute Befestigung und Bearbeitung vor der Saat viel dazu bei, die Pflanzen vorwärts zu bringen und trotz der Angriffe der Drahtwürmer es zu einer guten Ernte zu bringen.

Wenn Mais in Grasland gepflanzt werden soll, dann sollte das Umpflügen schon sobald als möglich nach der Seuernte stattfinden, und dann den Sommer hindurch das Land weiter bearbeiten. Durch dieses frühe Umpflügen ist nachfolgender Bearbeitung des Graslandes wird den Drahtwürmern die Nahrung entzogen und viele Würmer und Puppen werden auch getötet und von Vögeln verzehrt. Und sonst empfiehlt sich nach der Aussaat des Mais, im Falle das Land stark mit Drahtwürmern belegt sein sollte, ein tiefes Kultivieren und so lange fortgesetzt, als es sich mit Vorteil ausführen läßt. Die Gefahr der Beschädigung der Maiswurzeln durch diese tiefe Bearbeitung ist geringer als diejenige, die von den Drahtwürmern droht.

Da die beste Frucht wie Getreide den Beschädigungen in geringerer Maße ausgesetzt ist, als in weiteren Reihen oder in Ständen gelähter Frucht, so liegt es auf der Hand, daß es sich sicherer und zweckmäßiger ist, von den erntebereiten Früchten anzubauen in einem Felde, wo die Drahtwürmer zahlreich sind. Auf diese Weise kann auch noch auf einem mit den Würmern stark belegten Lande ein zufriedenstellender Ertrag erzielt werden, während in anderen Fällen nur wenig oder nichts geerntet werden mag.

Ein anderes Mittel, das sich manchmal empfiehlt, ist, daß man nach Grasland erst eine Frucht anbaut, die nicht durch die Drahtwürmer geschädigt wird. Das sind besonders Buchweizen und Leguminosen wie Erbsen, Soja und Strohbohnen, Wicken u. s. w. Nach diesen kann dann im nächsten Jahre Mais folgen, mit viel geringerer Gefahr für Beschädigung.

Außer diesen Maßnahmen sind eine Anzahl andere Mittel vorgeschlagen worden für die Bekämpfung der Drahtwürmer, die sich aber von geringem oder gar keinem Wert in der Praxis erweisen haben, wie das Pflügen im Herbst oder Winter, Behandlung der Saat mit Gift oder Abhaltungsmitteln, Auslegen von Giftködern unter Brettern oder anderen Bedeckungen, Lichtfallen, um die in der Nacht fliegenden Käfer zu fangen, dann das Aufbringen von vielen neuen Methoden und Methoden des Unterdrückens abfertige. Vor einiger Zeit, als das Schlagwort „Anschaulicher Unterricht“ aufgenommen war, beschloß er einmal, einem reisierenden Schulkollegen, der sich dieses Schlagwort besonders zu eigen gemacht hatte, einen Streich zu spielen. Als dieser zu ihm in die Klasse trat, fand er zu seinem Erstaunen die ganze Tafel mit lauter Ringelwürmern bemalt, und davor stand der Professor und hielt irgend etwas in der Hand. Und dann begann der Lehrer mit einem Male mit erstem Gesicht: „Es ist geschrieben, du sollst die Perlen nicht vor die Säue werfen. Seht her, Jungens!“ Damit öffnete er seine Hand und ließ daraus ein Glasperle nach der anderen auf den Fußboden fallen. Und blieb dort ernst dabei. Der Schulkollege soll nicht haben ernst bleiben können!

Ein andermal fand der Schulkollege — er war ein Biologe von Gestalt — mit einem großen Knüttel am

Wie man Bier zu Hause macht

Mit Rechtigkeit kann sich jedermann zu Hause ein vorzügliches Bier herstellen, wenn er „amerikanisches Bierbraut“ befolgt. Herr J. H. Lischer aus San Francisco schreibt: „Dieser amerikanische Bierbraut macht ein köstliches Bier. Es ist wirklich sehr gut, besser als man es in Hotels kaufen kann. Ich habe mir gleich drei Büchsen davon kommen lassen.“

„Amerikanischer Bierbraut“ darf nach „trockenen“ Staaten verschickt werden, weil er selbst keinen Alkohol enthält, sondern diesen erst während der Gärung erzeugt. Es ist nicht, was die meisten rühmlichst bekannten Getränke sind, er ist nach guter deutscher Art aus feinstem Mais und Hopfen bereitet. Der Bierbraut wird von dem bekannten deutschen Bierbrauhäuser „Oegen Import Co., P. O. Box 111, Dept. C, St. Paul, Minn.“ verkauft. Der Preis für eine große Büchse (2 1/2 Gallonen), aus der man 7 Gallonen feinstes schäumendes Bier bereitet (einfache deutsche Bereitung liegt bei), beträgt \$1.10, vier für \$3.75 portofrei gegen Einzahlung des Betrages. Überzeugen Sie sich und bestellen Sie heute noch ein Büchse!

werden auch getötet und von Vögeln verzehrt. Und sonst empfiehlt sich nach der Aussaat des Mais, im Falle das Land stark mit Drahtwürmern belegt sein sollte, ein tiefes Kultivieren und so lange fortgesetzt, als es sich mit Vorteil ausführen läßt. Die Gefahr der Beschädigung der Maiswurzeln durch diese tiefe Bearbeitung ist geringer als diejenige, die von den Drahtwürmern droht.

Da die beste Frucht wie Getreide den Beschädigungen in geringerer Maße ausgesetzt ist, als in weiteren Reihen oder in Ständen gelähter Frucht, so liegt es auf der Hand, daß es sich sicherer und zweckmäßiger ist, von den erntebereiten Früchten anzubauen in einem Felde, wo die Drahtwürmer zahlreich sind. Auf diese Weise kann auch noch auf einem mit den Würmern stark belegten Lande ein zufriedenstellender Ertrag erzielt werden, während in anderen Fällen nur wenig oder nichts geerntet werden mag.

Ein anderes Mittel, das sich manchmal empfiehlt, ist, daß man nach Grasland erst eine Frucht anbaut, die nicht durch die Drahtwürmer geschädigt wird. Das sind besonders Buchweizen und Leguminosen wie Erbsen, Soja und Strohbohnen, Wicken u. s. w. Nach diesen kann dann im nächsten Jahre Mais folgen, mit viel geringerer Gefahr für Beschädigung.

Außer diesen Maßnahmen sind eine Anzahl andere Mittel vorgeschlagen worden für die Bekämpfung der Drahtwürmer, die sich aber von geringem oder gar keinem Wert in der Praxis erweisen haben, wie das Pflügen im Herbst oder Winter, Behandlung der Saat mit Gift oder Abhaltungsmitteln, Auslegen von Giftködern unter Brettern oder anderen Bedeckungen, Lichtfallen, um die in der Nacht fliegenden Käfer zu fangen, dann das Aufbringen von vielen neuen Methoden und Methoden des Unterdrückens abfertige. Vor einiger Zeit, als das Schlagwort „Anschaulicher Unterricht“ aufgenommen war, beschloß er einmal, einem reisierenden Schulkollegen, der sich dieses Schlagwort besonders zu eigen gemacht hatte, einen Streich zu spielen. Als dieser zu ihm in die Klasse trat, fand er zu seinem Erstaunen die ganze Tafel mit lauter Ringelwürmern bemalt, und davor stand der Professor und hielt irgend etwas in der Hand. Und dann begann der Lehrer mit einem Male mit erstem Gesicht: „Es ist geschrieben, du sollst die Perlen nicht vor die Säue werfen. Seht her, Jungens!“ Damit öffnete er seine Hand und ließ daraus ein Glasperle nach der anderen auf den Fußboden fallen. Und blieb dort ernst dabei. Der Schulkollege soll nicht haben ernst bleiben können!

Ein andermal fand der Schulkollege — er war ein Biologe von Gestalt — mit einem großen Knüttel am

18 Gebote zur Geflügelhaltung.

1. Laß das Geflügel des Morgens bei Zeit ins Freie.
 2. Halte die Zeit der Fütterung regelmäßig ein.
 3. Gib am Morgen Weichfutter, abends Körner.
 4. Benutze nur gutes, niemals verdorbenes Futter.
 5. Sorge für guten Verschluß aller Stallöffnungen während der Nacht.
 6. Reinige den Stall gründlich und zwar mindestens einmal per Woche.
 7. Verschaffe den Tieren Zutritt zu einem Sandhaufen.
 8. Sorge täglich für frisches Wasser und reine Futtergeföhre.
 9. Kontrolliere, des öfteren Dienstboten falls solchen das Geflügel anvertraut wird.
 10. Laß niemals Kinder sich in dem Geflügelhof herumtummeln.
 11. Pflanze Winterholz zur Grünfütterung in der kalteren Jahreszeit.
 12. Kaufe Geflügel nie von Händlern, die solches auf Karren herumföhren.
 13. Ergänze jährlich einviertel deines Bestandes durch Aufzucht von Jungen.
 14. Laß Hühner nie älter als 4, Enten und Gänse 3 Jahre alt werden.
 15. Sorge längstens alle 3 Jahre für Blutwechsel, sei es durch Einführung weiblicher oder männlicher Tiere.
 16. Halte bei 10 Hühnern 1 Hahn, bei 6 Enten 1 Erpel, bei 3 Gänsen 1 Ganser.
 17. Unterziehe vor Eintritt des Winters deine Stallungen einer gründlichen Reparatur und weiche die Wände.
 18. Benutze im Winterfall nur bewegliche, mit einem Porzellan-ei versehene Legestellen.
- Fütterung der Hühner mit Knochenstrot
- Das Eierlegen der Hühner wird gefördert, wenn man Knochenstrot unter das Weichfutter mischt. Dieses Strot läßt sich dadurch billig gewinnen, daß man alle Knochen von dem

im Haushalt verwendeten Fleische sammelt, in der Warmröhre des Küchenherdes trocknet und dann mit einem Hammer zerleinert. Knochenstrot, aus rohen Knochen hergestellt, enthält 2 bis 4 Prozent Stickstoff und 20 bis 25 Prozent Phosphorsäure, so daß auch der Hühnerstrot durch Fütterung von Knochenstrot bedeutend an Nahrung gewonnen wird. Ganz besonders wertvoll aber ist dieser Strot bei der Aufzucht der Küken, da es auf die Knochenbildung des Junggeflügels von großem Einfluß ist.

Ragermilch für Kälber

Kälber zum Ertrag alter oder nicht leistungsfähiger Kühe unserer Milchviehherden aufzuziehen, ist kein leichtes Problem. Nur zu oft findet man aber, daß die Fütterung der Kälber als eine Sache betrachtet wird, die ausgeführt wird, wenn gerade nichts mehr anderes zu tun ist. Dennoch aber ist es eine Tatsache, daß Kälber, die von früher Jugend auf richtig geföhrt und gepflegt wurden, später mehr Milch und Fütterertrag erzeugen als Tiere, die in der Jugend unter Vernachlässigung und schlechter Fütterung gelitten haben. Es liegt auf der Hand, daß die gute und richtige Fütterung der Kälber sich als bezahlt.

Das Kalb sollte die ersten drei Tage bei der Mutter sein, da es die erste Milch, die sogenannte Kolostralmilch, gebraucht, um gesund zu bleiben. Dann aber sollte man das junge Tier von der Mutter trennen und ihm täglich von 3 bis zu 12 Pfd. Vollmilch, je nach der Größe und Verfassung des Kalbes, geben. Sobald das Kalb drei Wochen alt geworden ist, kann der allmähliche Ertrag der Milch durch Ragermilch beginnen. Statt dreimal wird das Kalb jetzt nur mehr zweimal am Tage geföhrt. Wenn das Kalb sechs Wochen alt geworden ist, sollte der Uebergang von der Voll- zur Ragermilch vollendet sein und das Tier nur noch zweimal am Tage geföhrt werden. Man gibt ihm davon 12 bis 16 Pfund täglich.

Für ein auf voller Nahrung stehendes Kalb genügen 16 bis 18 Pfund Ragermilch den Tag. Im allgemeinen sollte die Verfütterung von Ragermilch fortgesetzt werden, bis das Kalb sieben oder acht Monate alt geworden ist. Freilich ist auch manches Kalb zu großgebracht, das seit dem vierten Monat überhaupt keine Fütterung von Ragermilch das Kalb unter allen Umständen in einer guten, wirtschaftlichen Weise eine gute Milchfabrik bezuzugeln.

Bei den hohen Preisen, die Milch wirtschaftliche Erzeugnisse bringen, kann es sich fast in jeder erlauben, Ragermilch in reichlicher Gabe seinen Kälbern zu geben. Es wird sich das immer lohnen.

Humor in der Schule.

Ein bekanntes Original aus der Lehrermittel ist kürzlich in einer deutschen Mittelstadt gestorben. Der Verstorbene war bekannt wegen des grimmigen Humors, mit dem er die vielen neuen Methoden und Methoden des Unterrichts abfertigte. Vor einiger Zeit, als das Schlagwort „Anschaulicher Unterricht“ aufgenommen war, beschloß er einmal, einem reisierenden Schulkollegen, der sich dieses Schlagwort besonders zu eigen gemacht hatte, einen Streich zu spielen. Als dieser zu ihm in die Klasse trat, fand er zu seinem Erstaunen die ganze Tafel mit lauter Ringelwürmern bemalt, und davor stand der Professor und hielt irgend etwas in der Hand. Und dann begann der Lehrer mit einem Male mit erstem Gesicht: „Es ist geschrieben, du sollst die Perlen nicht vor die Säue werfen. Seht her, Jungens!“ Damit öffnete er seine Hand und ließ daraus ein Glasperle nach der anderen auf den Fußboden fallen. Und blieb dort ernst dabei. Der Schulkollege soll nicht haben ernst bleiben können!

Ein andermal fand der Schulkollege — er war ein Biologe von Gestalt — mit einem großen Knüttel am

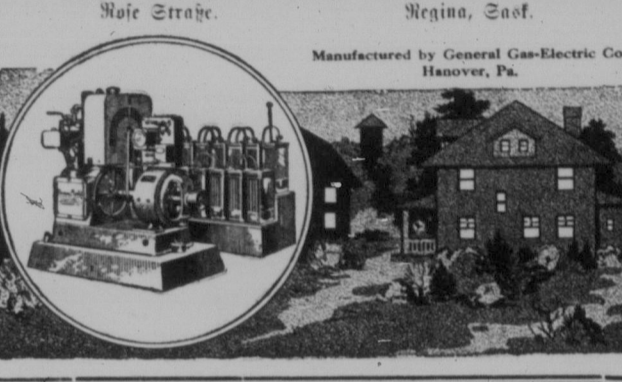
Was ist GENCO LIGHT?

Es ist eine selbststartende Farm-Dienst-Maschine und dazu eine elektrische Lichtanlage. Es ist eine Vierpol, Radiator wassergeföhle Motormaschine, mit Ventil im Kopfende des Zylinders. Diese Maschine ist verbunden mit dem Generator durch Shaft und Universal Joint. Die Maschine hat auch ein Treibrad (Drive Pulley) über das man den Treibräumen führen kann. Genco Light wird Ihre Arbeit tun und zwar zur selben Zeit Ihnen Licht geben für das Wohnhaus, Stallungen und andere Gebäude. Keine neuen und unprobieren Dinge an dieser Maschine. Einfach, hart und durchgang zuverlässig. Wenn Sie ein Ingenieur oder ein Elektriker waren, so würden Sie nichts an dieser Maschine geändert haben wollen. Diese Anlage hat keine einzige Schwache Stelle.

GENCO Licht ist recht gebaut.

Geben Sie uns eine Gelegenheit, Ihnen zu zeigen, wie gut diese Maschine Ihnen dienen und helfen kann. Lassen Sie sich nicht überreden, eine Anlage zu kaufen. Studieren und Unterfuchen die verschiedenen Arten der Lichtanlagen und vergleichen Sie mit Genco Light. Überzeugt Euch selbst, indem Sie die Anlage wirklich probieren. Wir haben Sie hier damit Sie diese unterfuchen und probieren können.

SASKATCHEWAN MOTOR CO., LTD.



Manche haben, während ein kleiner Junge mit einem kleineren Knüttel vor ihm stand. Auf die Frage des Schulkollegen, was denn das zu bedeuten habe, erklärte er ihm, er veranschaulichte den Jungen den Kampf zwischen David und dem Riesen Goliath. Denn der Unterricht solle doch an-

Es lohnt sich

die Produktion des Winterrahms aufzunehmen aus folgenden Gründen:

1. Rahmpreise sind im Winter immer am höchsten.
2. Rahm kann jetzt besser aufbewahrt werden als bei heißen Wetter und somit kann dadurch beßeren Grad erhalten.
3. Während des Winters ist auf der Farm nicht viel Arbeit und kann man deshalb die Kühe besser versorgen.
4. Es bedeutet ein ununterbrochenes Vereinfachen wenn's Geld knapp ist.

Gibt den Kühen die Gelegenheit, die Rechnungen mit den Rahmscheds zu bezahlen.

SASKATCHEWAN CREAMERY and ICE CREAM Company, Limited

Zweigstellen: Assiniboia, Carleton Place, Carleton Place, Empress, Gravelbourg, Maple Creek, Moose Jaw, Regina, Swift Current, Shaunavon, Wolkstein.

Für Sicherheit, Bedienung und Erfolg

Sendet euch Getreide an

JAMES RICHARDSON & SONS, LTD.

Stabliert 1857

Liberaler Verkehr Schnellste Abrechnung
Erkundige dich bei irgend einer Bank oder Handelsagentur über unseren finanziellen Zustand.
Wiros im Westen

Grain Exchange, Winnipeg, Man. Lancaster Bldg., Calgary, Alta.
Grain Bldg., Saskatoon, Sask. C.P.R. Bldg., Edmonton, Alta.

Jedes Farmheim in Saskatchewan kann einen solchen Rein-Aluminium Kochtopf bekommen ganz frei!

Ein leichter aber dauerhafter Dreierart Kochtopf aus bestem Aluminium. Dieser Topf hat auf jeder Seite Rip zum Ausziehen, leicht zu reinigen, sehr sanitär, handig und gut für jeden Preis — Und Sie bekommen es frei!

Andem wir eine gewöhnliche Menge hiervon kaufen, erhalten wir sie sehr billig — Darum können wir Ihnen dies Anerbieten machen. Unser billiger Einkauf ist Ihr Glück!

Sie können diesen Topf frei bekommen, indem Sie uns \$1.00 einschicken für ein dreijähriges Abonnement für den Saskatchewan Farmer, wenn Sie die Zeitung schon hatten, so schicken Sie uns \$1.00 für weitere drei Jahre — oder schicken Sie uns ein dreijähriges Abonnement für Ihren Kochtopf oder Feuerherd.

Dies Anerbieten gilt nur für Saskatchewan. Keine Abonnenten von einer anderen Provinz auf dies Anerbieten. Der Saskatchewan Farmer ist Das einzige Farmer Monatsblatt herausgegeben in Saskatchewan.



— Die erste Landwirtschafts Provinz der Dominion. Wir dienen den Farmern der Provinz. Bringt Information und Material von besonderem Interesse für Saskatchewan Farmer, Artikel über das Farmen im Allgemeinen, Weizenbau und Verkauf, Artikel über Geflügel und Vieh, über Versicherung betrefend der Landwirtschaft u. s. w. Tages- und Wochenblätter, sechsunddreißig Ausgaben für einen Dollar — und alles von Interesse und Nutzen für Sie.

Schneiden Sie dies aus und schicken Sie es uns heute noch ein.

Saskatchewan Farmer,
405 Reader Building, Regina, Sask.

Ich schicke hiermit \$1.00 für den Saskatchewan Farmer für drei Jahre. Schicken Sie mit sofort, frei, einen Drei-Loch Aluminiumtopf, wie angezeigt.

Name _____

Adresse _____

THE SASKATCHEWAN FARMER

REGINA, SASK.

Vorausbestellungen auf den „Deutsch-Canadischen Hausfreund“ den Courierkalender für 1925, werden jetzt schon von uns und von unseren Agenten entgegen-genommen.

Der Preis dafür ist derselbe wie im letzten Jahr. Doch wird die Ausstattung mit schönen Bildern, mit ersten und heiteren Erzählungen und mit lehrreichen Artikeln diesmal gewiß noch weit mehr Anlang und Beifall als früher finden. Wir waren bestrebt, unseren Lesern in jeder Hinsicht einen interessanten Kalender zu bieten, der daher in keiner deutsch-canadischen Familie fehlen darf.

Wer bald bestellt, wird bei Ausgabe des Kalenders zuerst berücksichtigt. Wir raten folglich unseren Freunden, mit dem Abonnementgeld für den „Courier“ auch sofort die 50 Cents für den Kalender einzuzahlen.

Das Rezept

Samuel von Malvine Weiß.

Die Paula ist meine beste Freundin — aber ich kann sie nicht aus- sehen! Sie geht mir auf die Nerven mit ihrer sogenannten „göttlichen Ruhe“.

Ich habe irgendwo gelesen, daß man sich die Leuten hüben und den- dorten der staunenswerten Selbst- beherrschung...

„Teure Freundin! Ist hier die- selbe Paula, welche das entwicklungsg- ehige Material zur Bildung eines neuen Individuums enthält...“

„In dieser Zone ging es weiter. Ich erpore dem Vater das übri- ge. Für Paula's „Summe“ soll mir nun ein- mal das richtige Verhältnis...

„Wein Mann hätte mit P-3 Mann (ich kann seitdem den Namen weder hören noch ausprechen)...

„Die Sache war die: Mein Mann hätte mit P-3 Mann (ich kann seitdem den Namen weder hören noch ausprechen)...

Schwere Reithosen Ganzwolle, dunkel- graue Madras- Tuch Reithosen mit Leder verziert am Steigbügel. Preis, geliefert \$4.45

Sicherheits- Knieerker Arme Gilette Seiten Knieerker, mit Knieerker, Steigbügel, in Etui. Preis, geliefert 59c

Armee Sattel- Taschen Aus schwerem Knieerker Reithosen. Beste Regierun- g. Preis, geliefert \$3.95

6000 Paar Armee Woll- Reithosen Neuereit und re- klamiert von der Regierung. Größe 28 bis 34. Preis, geliefert \$1.95

Brit. Reithosen Aus ganzwoll en- glishen Tuchen. Sattelfutter. Dublon Seal Chenille. Preis, geliefert \$1.19

Arbeitskleider Ein gemachte schaff Arbeits- kleider. Preis, geliefert 98c

Wenn Sie in Regina wohnen, dann kommen Sie mit der Menge zum Store

Ganzwoll Uniformen für Knaben. Preis, geliefert 98c

Britische Armee ganzwoll Uniformen für Knaben. Preis, geliefert \$2.45

Armee Reithosen Preis, geliefert \$3.95

MILLION DOLLAR SALE OF BRITISH ARMY SUPPLIES

Wenn Sie in Regina wohnen, so besuchen Sie bestimmt unsern Laden und nehmen teil an dem Nutzen der gewaltigen Preisherabsetzungen, wie hier angezeigt.

Armee-Gewänder. Militär-Handschuhe. Preis, geliefert \$1.95

Schwere Cotton Reithosen. Preis, geliefert \$1.50

Spezialität: Britische Reithosen. Preis, geliefert \$1.95

Armee Reithosen. Preis, geliefert \$1.25

Arbeitskleider. Preis, geliefert 98c

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$1.98

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$3.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$2.45

Endgiltige Räumung. Preis, geliefert \$4.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$6.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$6.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$89c

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$79c

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$1.98

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$4.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$4.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$2.75

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$1.55

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$3.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$8.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$4.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$3.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$3.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$3.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$9.90

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$1.49

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$4.98

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$4.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$8.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$4.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$3.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$2.35

Zusammenleg- bare Armee Koffer. Preis, geliefert \$1.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert 49c

Arbeitskleider. Preis, geliefert 98c

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$3.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert 49c

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$1.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$1.98

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$1.98

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$2.25

Bestellt von Regina Millionen Dollars Waren Verkauf zur Verkleinerung des Lagers. Preisbruch.

Männer-Sweaters / Männer-Hosen. Preis, geliefert \$5.95, \$3.95, \$2.98, \$1.98, \$2.45

BRITISH ARMY STORES Regina, Sask.

Größter Decken-Verkauf Canadas. Preis, geliefert \$1.95, \$4.95

Arbeitskleider. Preis, geliefert \$7.95, \$3.95

DEUTSCHLAND Schiffskarten. Preis, geliefert \$1.95

der nach Schilderung meines Ehe- herrn so etwas wie verbesserte Am- brosia gewesen sein muß.

Gedanken, ist ihr Stil. Ich kann der Köchin unmöglich dieses „Strip- tischen“ in die Hand geben.

gang recht in. Frau von Schöner- ling hat mir gewissermaßen Bescheid gegeben.

Ich habe mich nicht mehr an, son- dern verließ mich die Haus- frau. Ich habe dieses Interesse doch

überall herumzählen wird, möchte ich ihr zuvorkommen. Mir wird sie weder mit Substantiven, noch mit Adjektiven wieder einen Pöbel spielen.

Bei der Beerdigung der Maria Stodbauer ereignete es sich übrigens, daß beim Einlassen des Sarges in das Grab der Deckel ausfrang.

Regina und Umgegend

Ist Ihr Name auf der Wählerliste?
Alle deutschsprachigen wahlberechtigten Bürger von Regina sollten dafür sorgen, daß ihre Namen auf der Wählerliste für die Stadtwahl stehen. Daher empfiehlt es sich, in den nächsten Tagen nachzugehen, ob die Listen vollständig und in Ordnung sind. Die Listen liegen im Amtsräum des City Clerk und an verschiedenen anderen Stellen zur Einsicht auf. Bis jetzt sind nur etwa 70 neue Namen in die Liste eingetragen worden. Wer seinen Namen noch auf die Liste setzen lassen will, muß sich beeilen, da mit dem 31. Oktober die Liste endgültig abgeschlossen wird.

Dr. Roy als Bürgermeisterkandidat.
Der in weitesten Kreisen der Stadt als Mensch, Arzt und Alderman sehr beliebte Herr Dr. Roy hat sich auf das Drängen seiner Freunde und anderer Schichten der Bevölkerung hin entschlossen, bei den nächsten Stadtwahlen sich um den Bürgermeistersposten der Stadt Regina zu bewerben. Soweit bis jetzt zu erkennen ist, hat Herr Dr. Roy ganz vorzügliche Aussichten, gewählt zu werden. Er erfreut sich allgemeinen Ansehens und hat sich schon große Verdienste um die Stadt Regina in den letzten Jahren erworben. Soweit bis jetzt feststeht, hat er nur einen Gegenkandidaten, nämlich den Alderman Watson. Doch ist es möglich, daß noch ein weiterer Kandidat im Laufe der nächsten Wochen auftritt. Um die Aldermansposten werden sich bewerben Bruce McInnis, der Vorsitzende des Public School Board, Cooksley, Blad und vielleicht F. G.

England. Damit ist die Liste der Aldermankandidaten natürlich noch nicht erschöpft. Weitere Namen werden noch genannt werden.
Frau Margarete Meyer gestorben.
Frau Margarete Meyer ist im Alter von 70 Jahren in der Wohnung ihrer Tochter, Frau P. J. Schmied, 1527 Victoria Ave., nach siebenjähriger Krankheit gestorben.

Frau Meyer war in Klosterdorf, Rußland, geboren und kam vor 33 Jahren nach Saskatchewan, wo sie bis zu ihrem Lebensende ihre Tage verbrachte. Ihr Mann, Herr Michael Meyer, ist ihr im Dezember 1923 im Tode vorangegangen.
Die Beisetzung ging am Donnerstag von der St. Marienkirche aus unter Leitung von H. D. Vater Voening und unter Teilnahme aller Angehörigen und Freunde der Verstorbenen. Sie wird betrauert von ihrer Tochter, Frau P. J. Schmied, und von ihrem Sohne, Herrn Michael Meyer, der bei Aonka farmt. (Den Hinterbliebenen unser herzlichstes Beileid!)

zu erweisen. Von der Gemeinde zu Regina waren allein etwa 25 Autos vollbeladen erschienen. Schon eine Stunde vor der festgesetzten Zeit war das Elternhaus und der Hof der Verstorbenen überfüllt. Um halb drei Uhr fand eine kurze Trauerfeier im Hause statt und dann begab sich der Zug zum geräumigen Gotteshaus. Als die Menge mit der Leiche anlangte, war die Kirche schon überfüllt. Es war gar nicht daran zu denken, den Gottesdienst in der Kirche abzuhalten. So wurde dann die Leiche neben der Kirche im Freien aufgebahrt und der Gottesdienst gehalten. Herr Pastor Hartig hielt eine sehr eindrucksvolle Leichenrede und sprach den Hinterbliebenen Trost zu. Nach diesem Gottesdienst fand dann die Beerdigung auf dem neben der Kirche liegenden Friedhof statt. Das Grab wurde vollständig mit Blumen bedeckt, von denen sogar einige Kränze bis aus Alberta eingetroffen waren.

Frau Pastor Kleiner erkrankte im Alter von 26 Jahren. Sie war die Tochter von Herrn und Frau Johann Wang aus Edmond; vermählte sich 1919 mit Herrn Pastor C. Kleiner, welcher damals Seelforger der Gemeinde war. Vor kurzem erkrankte Herr Pastor Kleiner an einer von den Gemeinden New Sarepta und San Rafael in Alberta. Die Gemeinde beschloß einstimmig, ihn nicht ziehen zu lassen, aber er legte es der Gemeinde nahe, daß es ein Ruf von Gott sei und hat die Gemeinde, fünf Wochen lang, erkrankt, nicht ziehen zu lassen. Vor genau fünf Wochen hielt er seine Abschiedsrede und nach dem Gottesdienst fand eine Nachfeier statt, wobei Herr Pastor Kleiner sowohl als seine Gattin reich bedient und mit Segenswünschen begleitet wurden. Genau drei Wochen nach dem Eintreffen in Alberta erkrankte die Gattin an Blinddarmentzündung und wurde nach Edmonton ins Alexandra Hospital gebracht, wo eine Operation vorgenommen wurde. Es stellte sich Entzündung ein und ärztliche Kunst vermagte. Sie entschlief am Mittwoch Abend, den 22. Oktober. Die Leiche sowohl als Pastor Kleiner hat ihren letzten Ruhestätte am Montag in Regina gefunden, wo sie von einer großen Menschenmenge empfangen wurden. Die Leiche wurde für kurze Zeit beim Leichenbestatter Speers aufgebahrt und wurde noch am selben Abend nach Edmond zur Beisetzung verbracht. Es war dies ein trauriges Wiedersehen. Die früh Dahingegangene hinterläßt ihren tiefbetrienen Gatten, zwei Kinder im Alter von 2 und 4 Jahren, die tiefbetrienen Eltern und Geschwister und zahlreiche andere Verwandte. (Der Courier spricht den Hinterbliebenen sein herzlichstes Beileid aus.)

Die Witwe des am 8. Oktober verstorbenen Herrn Heinrich Fellingner, der einer der Gründer des Deutsch-kanadischen Unterhaltungsvereins und dessen erster Präsident war, erhielt aus der Vereinskasse die Summe von \$116. In diesem Zusammenhang sei auch auf die Tätigkeit des Deutsch-kanadischen Unterhaltungsvereins hingewiesen. Jedes Mitglied dieses Vereins muß zugleich auch dem Unterhaltungs- und Sterbewein angehören. Die Beiträge sind 50 Cents monatlich und \$1 beim Tode eines Mitglieds. Jeder deutsche Mann, der dem Verein beitrete, hat auch die Vereinsvergünstigungen. Der Verein besteht jetzt 13. März 1923 und hat heute über 150 Mitglieder. In finanzieller Hinsicht steht der Verein sehr gut. Der Verein übernimmt bei Sterbefällen alle notwendigen Unterhaltungen. Sollte ein Mitglied in Not geraten, so wird es als Ehrenhilfe der übrigen Mitglieder betrachtet, das notwendige Mitglied zu unterstützen.

Ein Wanderverkehr wurde von maskierten Männern am Montag Abend beim Postamt in Moose Jaw unternommen. Die Burischen hatten bereits den einen Posthof mit den Wertbriefen, die Tausende von Dollars enthielten, an sich gerissen, als ein Postangestellter trotz der vorgekauften Revolver ihnen denselben wieder wegnahm. Die Burischen feuerten einige Schüsse ab und entkamen in einem bereitstehenden Auto.
Als Herr Werner von Jhener am Freitag mit seiner Frau auf dem Wege von Regina heimfahren wollte, stieß der Wagen in der Nähe der Zellfabrik mit einem Auto zusammen. Der Wagn wurde umgeworfen und zertrümmert. Die Pferde rannten davon und Herr Werner und Frau wurden ziemlich verletzt. Die Cor kammerte sich nicht um den Unfall, sondern fuhr auf und davon.

Herr Georg Weh, Goldschmied, weilte geschäftshalber zwei Tage in Regina und bestellte gelegentlich eines Besuchs im Courier auch die Zeitung.
Herr Fritz Bringsmann, der Geschäftsführer der Progressive Farmers Commission Co. Ltd., teilt hiermit allen seinen Freunden und Kunden mit, daß seine Firma deren Büros von 208 Grain Exchange nach 304 Grain Exchange, Winnipeg, verlegt hat, eine Treppe höher, links gegenüber dem Elevator im Grain Exchange Gebäude. Das Telefon ist immer noch dasselbe: R. 6759.

Herr Friedrich Hubich von Carl Oren und Herr Vincent Schandor von Carl Oren waren geschäftshalber in Regina und besuchten auch den Courier. Sie berichteten, daß die Ernte in ihrem Distrikt schwach war, etwa 10 bis 12 Bushel per Aker, und Hafer 30 Bushel.
Den Courier besuchten Herr John Rago, Vicrou, Sask.; Herr Math. Fleishhacker, Horizon, Sask.; Herr John Schmidt, Vicrou, Sask.; Herr Seb. Wandler, Glarbee, Sask.; Herr John Ulrich, Southey; Herr Fritz Neu, Southey; Herr J. C. Engel, Woodrow; Herr John Lautermilch, Woodrow, Sask.; Herr Jack Veitel, Herr Jack Baumgartner, Spring Rallen; Herr Wm. Wilschpeter, Siltou, Sask.

Das Wädden von Herrn und Frau Peter Schmidt wurde letzten Sonntag von Herrn Vater Voening in der St. Marienkirche auf den Namen Dorothea Wilhelmine getauft. Taufpaten waren H. Wilschpeter, E. Schmidt und H. Augustina Dufkowsky.
Wir bitten unsere städtischen Leser, uns regelmäßig alle interessanten Neuigkeiten schriftlich oder per Telefon oder auch mündlich in unserer Office mitzuteilen.
Frau Eva Jung von Fife Lake, Mutter von Frau John Kay, Fife Lake, und von Frau Katharina Wohlfinger, Wooding, ist im Alter von 81 Jahren und 10 Monaten gestorben und am letzten Sonntag beerdigt worden. Von Regina hatten sich zur Beisetzung eingefunden Frau Frank Baker, Herr John Baker und Frau und Herr Andreas Baker und Frau. Frau Jung ist vor etwa 20 Jahren

mit ihren Kindern aus Zichdorf in Ungarn nach Canada ausgewandert. (Unser herzlichstes Beileid!)
Bei dem jährlichen „Field Day“ des Campion College errang E. Vohberg die Einzelmeisterschaft mit 22 Punkten, während J. Coulton 20 Punkte hatte. Vohberg gewann ferner die Senioremeisterschaft, wobei Reboldus an zweiter Stelle war.

Coulton erhielt die Mittelmeisterschaft nach schwerem Kampfe mit Stunge. R. davon gewann den Juniortitel mit 2 Tolen an zweiter Stelle.
Weitere Regina-Nachrichten siehe auf Seite 4!
Es muß einer schon fest im Ton sein, um nicht in die Melodie zu verfallen, die die anderen pfeifen.

Zwei Rundreisen für unsere deutschsprechenden Landsleute, nach allen Ländern Europas unter persönlicher Leitung des Herrn J. Schumacher, Regina, Sask., veranstaltet von der bekannten **White Star Dominion Line.**
Erste Exkursion am 11. Dezember auf dem 16.500 Tonnen großen Luxusdampfer „S. S. Pittsburgh“ von Halifax über Obergurgl und Southampton direkt nach Hamburg. Zweite Exkursion angeführt am 15. Jan. 1925. Das genaue Datum wird noch bekannt gegeben.
Die **White Star Dominion Line** ist eine unter den Deutschen des Weltens vorzüglich bekannte Dampferlinie, denn sicher die Hälfte der nach hier Eingewanderten kamen mit einem Schiff dieser Linie. Die Schiffe sind modern, groß und mit allen Sicherheits-Einrichtungen versehen. Die Beibung ist eine sehr hübsche und die Stube durchaus gut. Rande anderer Deutschen hier kennen auch schon die „Pittsburgh“ welche für die erste Exkursion nach Deutschland und anderen Ländern Europas bestimmt ist.
Großes Interesse
Unter den Deutschen des Westens ist bereits ein sehr großes Interesse für die Weltreise nach Hamburg und haben sich schon eine gute Anzahl Anmeldungen für die Rundreise und sehr viele Anfragen. Die Veler dieser Zeitung haben in den letzten Tagen ein Rundreisen mit Rückfahrt nach Deutschland werden alle, die die Reise antworten wollen, noch einmal ermahnt, so schnell als möglich zu melden.
Reise für Schiffsfahrten nach:
Hamburg \$103.50
Obergurgl 90.00
Antwerpen 100.00
Bremen 103.50
Lanzig 106.50
Die Reisenden können innerhalb 12 Monaten mit irgend einem Dampfer der White Star Linie zurückkommen.
Schiffsfahrten für Verwandte
Herr Schumacher, der die Reisen veranstaltet und leitet, hat die Absicht, ungefähr im April nach hier zurückzukehren und ist bereit, mit Leuten, welche die Absicht haben, Freunde und Verwandte nach Canada kommen zu lassen, in Verbindung zu treten und alles zu besorgen, so daß die Einwanderer sicher nach hier kommen. Sie sollen also diese Gelegenheit benutzen um ihren Verwandten Schiffsfahrten zu besorgen. Herr Schumacher wird dann die Papiere und die Einreiseerlaubnis erweisen und die Leute zum Frühjahr herüberbringen, wenn sie hier sofort in Arbeit kommen können. Da es Zeit und Arbeit kostet, die Papiere zu beschaffen so sollten Sie sich sofort an Herrn Schumacher wenden, damit keine wertvolle Zeit verloren geht.
Man schreibe sofort an
THE WHITE STAR DOMINION LINE
286 Main Str. oder an
Winnipeg, Man.
H. Schumacher
Schiffsagent, Deutscher Notar, etc.
1607 - 11. Ave. Regina, Sask.



Eisenbahnstation von ihrer Station für Hin- und Rückreise auf Anfrage zu gelangen von H. Schumacher, Exkursionsleiter.

SCHIFFSKARTEN

VON und NACH
DER ALTEN HEIMAT

Nach dem neuen Einwanderungsgesetz muß ein jeder Einwanderer ein sogenanntes „Landing Permit“ haben, ehe er hier einwandern kann. Wir versehen die „Landing Permits“, Schiffskarten auf allen Linien, zu Originalpreisen.
Schreiben Sie noch heute um genaue Auskunft.
Simon & Oberhoffner
Schiffskarten Agentur - Notare - Real Estate - Versicherungen
Wohnanmeldungen zahlbar in Europa - Anleihen.
1717-11 Ave. Phone 8024 REGINA, Sask.

Großer Herbst-Ausverkauf

im

Maple Leaf Laden

Importierter, deutscher
Gingham
36 Zoll breit.
Farben die nicht abzichen.
Spezial, per Yard
45c

1000 Yard
Hüte
Vorhängezeug
Regulärer Preis 35c
Verkaufspreis per Yard
19c

1000 Yard
Hüte
Vorhängezeug
Regulärer Preis 35c
Verkaufspreis per Yard
19c

Nur 12 Damenmäntel
aus farriertem Mantelstoff
Großer Kragen
Beaverine Kragen.
Graue oder braune Farbe
Größen 36 bis 44.
Verkaufspreis
\$19.50

Herren-Heberzieher
Spezial
\$12.95

500 Paar
Llama schwarze
Kashmir-
Strümpfe
Per Paar
75c

Plüsch
In allen Farben.
Spezial
per Yard
75c

1000 Paar
Handschuhe
für Damen
Das Paar nur
15c

Kinder-Sweater
Blau oder Rosa
Spezial
49c

2000 Yards
Heberreste
zu weniger als
Kostenpreis

1000 Yard
Fuji Seide
15 verschiedene Farben.
Verkaufspreis
98c

Flecegefütterte Höschen
für Kinder
Spezial
19c

1000 Feine Herrenhemden
mit Kragen
Regulärer Preis \$3.50
Verkaufspreis
\$1.49

Sweaterwolle, Anzenballen
Alle Farben.
Per Ballen
10c

50 **Damenhüte**
Regulärer Preis \$8.50
Verkaufspreis
\$4.95

The Maple Leaf Dept. Store Limited Reginas größter deutscher Laden.
Ecke 11. Ave. und Halifax Str.

„Der Courier“
die führende deutsche Zeitung Canadas
Berichterstatter in allen größeren
deutschen Ansehungen.

Der Courier

In unserer Druckerei sind nur Fach-
leute mit langjähriger Erfahrung an-
gestellt. Wir können auch deshalb die
besten Druckarbeiten zu niedrigen Prei-
sen liefern.
Man verlange Preisanschläge, Kustern
und Aufnahmen über Druckarbeiten von
The Ed. Courier Pub. Co. Ltd.
1835 Dalrymple St. Regina, Sask.

15 Millionen Menschen vor dem Hungertod

Die verhängnisvolle russische Getreideausfuhr - Furchtbare Krankheits-
siffern.

Russland steht am Vorabend einer
Statistrophe, die, wenn nicht alle An-
zeichen trügen, an Fruchtbarkeit den
Ereignissen des Jahres 1921 gleich-
kommen, wenn nicht gar sie über-
treffen wird. Auch die bolschewisti-
schen Machthaber geben jetzt zu, daß
in diesem Jahre die Ernte a u f e r-
o r d e n t l i c h s c h l e c h t w a r, und
daß eine große Anzahl von Bezirken
unmittelbar von Hungersnöten be-
droht ist. Es handelt sich dabei meist
um Gebiete, die den Schrecken schon
im Jahre 1921 gefolgt haben, und
deren Bevölkerung durch die unglück-
lichen Entbehrungen der Hungersno-
te so geschwächt ist, daß sie kaum
einer neuen Seimilung standhalten
wird.

Selbst die günstigsten Statistiken
der Sowjetbehörden müssen zugeben,
daß 7 Millionen Menschen in diesem
Winter dem Hunger ausgeliefert sein
werden. Nach anderen Ermittlungen
soll diese Zahl weit hinter der Wirk-
lichkeit zurückbleiben. Die Gegner
der Getreideausfuhr in Russland
nehmen 25 Millionen an, während
der in Prag wohnende russische
Wirtschaftsführer, Professor Propo-
witsch, der sich durch seine zuverlässi-
gen Berichte über Sowjetrussland ein-
nen Namen gemacht hat, der Ansicht
ist, daß 15 bis 16 Millionen Menschen
von der Statistrophe betroffen
werden. Die Lage der bedrohten
Provinzen ist um so trübsamer, als
Russland in diesem Jahre auf feiner-
lei Unterstützung durch das Aus-
land, insbesondere nicht durch die
Vereinigten Staaten, rechnen darf. Im
Jahre 1921 und 1922 hatte die
„American Relief Association“ in
Russland einen großzügigen Hilfs-
dienst für die Notleidenden einge-
richtet, der über reiche Mittel verfügte.
Im Jahre 1923 gab es in Russland
keine wichtigere Stadt, in der nicht
ein Ausbruch der A. R. A. gegen-
über gewirkt hätte. Hunderte von
Bägarinnen mit Lebensmitteln, Klei-
dungsstücken und Arzneien sind da-

Dreißig Jahre von der
Polizei verfolgt

Nehmen wir an, am heutigen Tage
paßieren hundert Verbrechen,
dann sind achtzig davon nach drei
Tagen aufgeklärt. Die Läter verhält
sich, wie ein Stein, der in den
Schwermereien, und den Welt er-
leuchtet die Polizei immer noch ein
Brot, daß sich ein Verbrecher länger
als ein Jahr der Verfolgung entzie-
hen kann, man muß die Fälle schon
nach Jahren zählen, von denen
einmal ein Jahr ein Verbrechen
aufgeklärt bleibt, und wohl alle hundert
Jahre mal es einmal geschieht,
daß die gefamte Polizei alle Kinder
der Erde hinter einem Hochstapler
beraigt, ohne ihn jemals fassen zu
können.

Zweimal aber in diesem Jahr-
hundert ist es vorgekommen, daß es
einen Mann gelang, mehr als drei-
ßig Jahre den Nachforschungen aller
Detektive zu entgehen. Zwei ganz
verschiedenartige Männer waren es,
Murphy und Philippini. Beide, die
in ihrer Heimat und in allen großen
Städten der Welt Verbrechens-
geschichten, Verurteilungen, wie es
ihnen gerade paßte. Unzählige Gau-
nerellen sind auf sein Schuldbuch zu
legen, alle Staatsanwaltschaften der
Welt jagten hinter ihm her, er wur-
de von Detektiven achtmal um die
Erde gekehrt, vergebens, dreißig Jahre
vergebens. Murphy hat ein Leben
geführt, besser als ein Fürst, hat
im ganzen zwanzig Millionen Fund
erbeutet, alle vierundzwanzig Millionen
Markt, und hat alles wieder ausge-
geben. Auf jedes Jahr seiner Tätig-
keit kommen dreißig Millionen
Markt Einnahmen, auf jeden Monat
über eine Million Ausgaben.

Jetzt endlich hat man ihn gefast.
Er dürfte für den Rest seines Lebens
aus dem Gefängnis nicht mehr her-
auskommen, aber die dreißig Jahre,
in denen er das Leben in vollen Zü-
gen genoss, die kann ihm keiner mehr
wegnehmen. Sollte er sich damals
mit seinen zwei Millionen Fund zur
Ruhe gelegt ... aber das tut ja kein Verbre-
cher“, hore ich sagen.

Und doch hat es einer felsen-
festen Philippini. Im selben Jahr-
bre 1894 war er Stadtkämmerer in
Wien, unterlag dreißig Millionen
Kronen und verlor in den buchstäb-
lichen Sinne auf Nimmerwiedersehen,
denn man ludte ihn mehr als
dreißig Jahre vergebens, hörte aller-
dings auch von seiner neuen Gai-
nerlei. Nachdem die Tat verjährt war,
meldete er sich selbst. Seit 1894 lebt
er als schwerer Mann, angeheuer
Vürger und Soldat der Ar-
meen in Buenos Aires, wohin er sich
damals einschiffte, wo er sein Geld
auflegte u. pedantisch verwalte,
wie es sich für einen Wiener Stadt-
kämmerer gehört.

Die Staatsanwaltschaft hat ver-
sucht, seiner habhaft zu werden, aber
es ist nichts zu machen, die dreißig
Jahre sind wirrlich um. Philippini
ist der einzige Defraudant, der nur

Bolschewisten heken zu
neuem europäischen
Krieg

Kommunistische Internationale spielt
mit dem Feuer.

Genf, 27. September 1924.
Das Permanente Bureau der In-
ternationalen Entente gegen die
„Dritte-Internationale“ teilt die
Rehultat der Nachforschungen mit,
die sie veranlaßt hat, um in ge-
nauer und objektiver Weise die
Gefahr festzustellen, welche durch die
Affäre der Dritten Internationale in
den Balkanländern hervorgerufen
wird.

In diesem Bericht heißt es: Die
Dritte Internationale, deren Füh-
rer der Dand der Moskauer
Sowjetdiktator ist, kam zu dem
Schluß, daß die Balkanländer der
beste Ausgangspunkt für eine bol-
schewistische Revolution in Zentral-
europa wären. In jedem Balkan-
land bemittelt sie daher die revolu-
tionären Elemente, um einen
Staat gegen den andern auszu-
bringen und aus dem
entstandenen Konflikt zu profitie-
ren. Die Gostfriedrich der
österreichischen Regierung nützlich
und die Dritte Internationale in
Wien ein äußerst wichtiges
Zentrum organisiert.

Grundsätzlich funktionieren hier:
1. Das Balkanbündnis; 2. Die Zen-
tralkomitees (oder Filialen) der ju-
goslawischen, bulgarischen, ungarischen
und rumänischen Kommunistenpar-
teien; 3. gewisse Zweige des Propa-
gandabüroaus für das westliche
Europa; 4. gewisse revolutionäre
sozialistische Gruppen. In Wien er-
scheint auch das offizielle Organ der
Dritten Internationale, die Interna-
tionale Pressekorrespondenz und eine
reiche Propagandaliteratur, die für
die Balkanländer, für Ungarn, für
Sibirien, für Deutschland und England
bestimmt ist. In Wien haben im
Laufe dieser letzten Monate mehrere
besondere Konferenzen des „Comin-
tern“ (Abteilung für kommunistische
Internationale) stattgefunden: eine
Konferenz der kommunistischen und
sozialistischen Parteien der Balkan-
länder, eine Konferenz der Gruppen, die
den Aktionskomitee des „Comin-
tern“ untergeordnet sind. Zu er-
wähnen ist auch die Konferenz der bol-
schewistischen Militä-
ragenten für das zentrale
und östliche Europa, die unter dem
Vorsitz Egorows, des Chefs einer der
bolschewistischen Armeen, stand. Ego-
row war eigens zu dieser Konferenz
nach Wien gekommen, deren Zweck
es war, einen militärischen
Aktionsplan für die Balkan-
länder und Ungarn vorzubereiten.

„All diese Tatsachen, die die bol-
schewistischen Agenten vergebens zu
leugnen suchen werden, sind durch
die Unterdrückung unbetreitbar fest-
gestellt. Es geht daraus hervor, daß
die bolschewistische Internationale
heute die schwerste Bedro-
hung des Weltfriedens
darstellt. Im Augenblick, wo der
Völkerbund sich um Verdringung
einen Diebstahl beging und der-
art mit seinen Plänen wucherte,
aber er war eben kein vornehmer
Hochstapler, wie Murphy, der ihn
verdratet, sondern ein selbst im Ver-
brechen pedantischer Bürokrat.“

Eine Schwindelgrün-
dung in Graz

Im Mai dieses Jahres gründete
ein gewisser Georg Tschirch,
früher Holzwarenfabrikant in
Welsdorf, in Oberösterreich, in
Graz den sogenannten „Oesterrei-
chischen Sparbund“. Er sollte dazu
dienen, kleine Spareinlagen entgegen-
zunehmen und sie durch sichere An-
lagen höherer Verzinsung zuzuführen,
um aus dem Gewinn seinen Mitglie-
dern, besonders im Alter, eine ent-
sprechende Geldrente zu sichern. Fer-
ner sollte angeblich der Sparbund
durch Erwerbung und Errichtung
von Erholungs- und Altersheimen
den bedürftigen Mitgliedern unentgelt-
lichen Aufenthalt bieten. Als Grün-
derkapital gab Tschirch die Höhe
von drei Milliarden Kronen an,
die er weder besch, noch aufgebracht
hatte. Er schickte Flugblätter aus
mit einer Abildung des Schlosses
Bernberg in Kärnten als Erholungs-
heim des Bundes. Dieses hat die
Annie sich herausgestellt, weder ge-
gründet noch erworben. Er benützte
die Propaganda nur, um eine große
Anzahl Leichtgläubiger einzufangen.
Gegen Geschäftsunterlagen und Kau-
tionen im Betrage bis zu 20 Millio-
nen Mark er Bemalungsrate und
Beamt, mit denen er zwei General-
versammlungen abhielt, in denen er
sich zum Präsidenten und General-
direktor in unfundierter Stellung er-
nennen ließ. Auf Grund mehrerer
Anzeigen und bühlerlicher Kontrolle
gelte es sich, daß der sogenannte
„Oesterreichische Sparbund“ eine
Viertelmilliarde Schulden hat, denen
gar keine Aktiven gegenüberstehen.
Die eingelagerten Spareinlagen, Ge-
schäftsunterlagen, Kauttionen usw.
hatte der alte Gründer zur Gänze für
sich verwendet. Er wurde verhaftet
und dem Landesgerichte eingeliefert.
Das gleiche Schicksal erlitt der
Leitredakteur des Bundes, Eduard
Berke, einem gebürtigen Wiener,
der schon seit 1923 im Wiener Gefängnis
sitzt wegen Veruntreuung eines
Betrages von 10 Millionen ge-
liefert wird. Er schädigte die Grazer
Gemeinnützige Lebensversicherungs-
gesellschaft „Röhren“ als Aufsicht-
samt um 20 Millionen und die Ge-
nossenschaft der Wiener Lebens-
und Rentenversicherungsanstalt um
20 Millionen. Er befindet sich eben-
falls im Landesgerichte.

und Wiederaufbau bemüht, intrigiert
die Dritte Internationale, um
neue Kriege zu ent-
fesseln. Jahrbucherte lang waren die
Balkanstaaten für Europa eine er-
ste Sorge. Von hier ging der Welt-
krieg aus. Heute verdrängt die Dritte
Internationale dort allen Hof, alle
Antriebe des Neuen zu beleben,
um dadurch den Brand in Eu-
ropa abermals zu ent-
zünden.

Auf Grund der durch die Unter-
suchung erhaltenen Daten hält das
Bureau der Internationalen Entente
gegen die Dritte Internationale es
für unerlässlich, daß raschstens
Maßnahmen ergriffen
werden, um der Gefahr innerer
und äußerer Kriege, die von der Dritten
Internationalen vorbereitet werden,
vorzubeugen, und daß das Komitee
in Wien gezwungen werde, seine ver-
derbliche Tätigkeit einzustellen.

Jugoslavische Räuber- und
Gaunergeschichten

Als in den Jahren 1918 und 1919
die europäische Landkarte neuinge-
teilt wurde, hörte man eine Unzahl
schöner Worte über die neuen Staa-
ten, die da berufen seien, nicht nur
den bis dahin unterdrückten kleinen
Völkern die Freiheit zu bringen, son-
dern auch eine neue Ära des Fort-
schritts und der Zivilisation einzulei-
ten. Inzwischen aber hat es sich
berausgestellt, daß die großen finan-
ziellen Umwälzungen kein anderes
Ergebnis gezeitigt haben, als daß der
Volk, den man früher von der
Sow-Donau-Verein an rechnete, sich
ein gutes Stück über diese Verein-
ungen verzögert hat. Die gewissen
Räuber- und Korruptionsgeschichten,
die man früher in den Zeitungen um-
geben der Leberschrift „Neues vom Bal-
kan“ las, werden heute auch aus Ge-
wissen berichtet, die zur Zeit des Um-
sturzes das Glück getroffen, befreit
und mit den früheren Balkanstaaten
vereinigt zu werden. Nachfolgend
sind einige dieser charakteristischen
Geschichten mitgeteilt, wie sie sich in-
nerhalb weniger Tage festhin in Ju-
goslawien abgepielt haben.

Die ungeheure Korruptions-
Schlammschlacht, die sich unter dem
früheren Ministerium Radtschich in
Jugoslawien ergoß, hatte nach Sa-
botica, der größten Stadt der von
Ungarn abgetretenen Gebiete, der jetzt
eine Polizeihauptstadt geworden ist,
als einer von der Pariser Polizei ge-
suchter, internationaler Hochstapler
entlarvt wurde. Dieser Janko Radtschich
führte über die Sicherheit Suboticas
verfügte ohne Wissen der zuständi-
gen Behörde Ausweisungen, und ge-
fiel sich vor allem in der Rolle eines
Diktators über das dortige Nachleben.
Er verlängerte willkürlich die
Sperrstunde, bedrohte Widerstrebende
mit dem Revolver, verhaftete sich
unentgeltliche Genüsse in gewissen
Häusern und dergl. mehr. Seine
Hauptpassion aber bestand darin, daß
er nächtliche nichtdienstliche Razzien
in den Hotels vornahm, bei denen er
sich gegen alleinreisende Damen und
wenigliche Stunden zugewonnen.
Die Strafe wurde dem Schwindler
sehr milde zugemessen; er wurde bloß
zu 30 Tagen Arrest verurteilt und
wird dann nach seinem Zuständig-
keitsort abgeschoben werden.

Die Hauptmann die Anzeige er-
halten. Schließlich fand ein dorti-
ger magarischer Mann den Mut,
diesem Schandtreiben zu brandmarken
und darauf hinzuweisen, daß der
Hochstapler von Subotica von dem
Pariser Aufenthalt her wegen
Einbruchdiebstahl bereits verhaftet
sei und neuerlich von der Pariser Po-
lizei gefast werde. Daraufhin wurde
der Mann von der neuen jugoslawi-
schen Regierung seines Amtes entbunden
und in Disziplinärhaftung gebracht.

Ein anderes hübsches Geschichtchen
hat sich Ende August in Südbö-
hmen abgepielt. Während näm-
lich das Königspaar auf seiner Rund-
reise eine Nacht in der Station Vpl-
jana im Sonderzug verbrachte, wur-
de zu gleicher Zeit die 5 Kilometer
entfernte Gemeinde Kepine von ei-
ner 30 Mann starken Räuberbande
überfallen, die den Ort in Brand zu
stecken veruchte und erst nach dem
Erscheinen von Militär perijart wer-
den konnte. Der Überfall war ein
Nachhall des verdrängten Vanden-
führers Ajem-Ajaz-Nafab, der die
Verhüllung von Vopine dafür straf-
te wollte, daß sie schwere Verdräng-
ungen gegen seinen Vater erboht
hatte, die zu dessen Verurteilung zum
Tode geführt haben. Bei dem Kampfe
der Räuber gegen die Ortsbewohner
und das Militär wurden ein Armauten-
mädchen getötet, und vierzehn Häu-
ser verbrannt.

Und damit bei dieser Zusammen-
stellung die Hauptstadt nicht zu kurz
kommt, sei schließlich ein Gaunerg-
schichtchen aus Belgrad erzählt.
Dort veröffentlicht der gemeine Ge-
schichtler eines Gasthauses Milan
Popowitsch in den Belgrader Zeit-
ungen Anzeigen, in denen er sein
neuerfundenes Mittel zur Verjüngung
der Frauen empfahl. Interessentinnen
sollten 11 Dinare
auf die Adresse Postfach 163 ein-
enden. Die Polizei wurde schließlich
auf das Treiben dieses fallichen
Steinmalers aufmerksam und verhaf-
tete ihn. Er gab an, daß auf seine
Anwesenheit ihm über 6000 Briefe
wenigliche Stunden zugewonnen.
Die Strafe wurde dem Schwindler
sehr milde zugemessen; er wurde bloß
zu 30 Tagen Arrest verurteilt und
wird dann nach seinem Zuständig-
keitsort abgeschoben werden.

Schatzkammer unter
dem Krenl

Die Blätter melden aus Moskau,
daß man bei den Ausgrabungen, die
man gegenwärtig gegenüber dem
Krenl ausführt, um dort das große
Klein-Denkmal zu errichten, sehr in-
teressante Entdeckungen gemacht hat.
Vor allem ist bei der Legung der
Grundsteine festgestellt worden, daß
sich das Monument gerade über den
Leberresten der alten Wasteten erhe-
ben wird, die seinerzeit den Krenl
von der Stadt trennten. Man letzte
daher die Ausgrabungen fort, und
gwar begann man damit, daß man
den sogenannten Senatorenturn von
dem dort angefallenen Schutt be-
freite. Nachdem man aber schon bis
zu 50 Fuß Tiefe ausgegraben hatte,
überzeugte man sich, daß der Turm
bis zu einer sehr großen Tiefe unter
der Erde führen mußte. Man ist nun
überzeugt, daß tief unten in diesem
Turm die unterirdischen Gänge des
Krenl zusammenlaufen, von denen
man in den ältesten russischen Chro-
niken Erwähnungen findet und auf
die auch heute noch die im Volke ver-
breiteten Legenden hinweisen. Man
erzählt, daß diese Katakomben im
15. Jahrhundert von italienischen
Architekten gebaut worden sind, die
sich in wenigen Tagen.

Wohnungen in Gräbern.

Die Polizei hat in Gorkow in Er-
forschung gebracht, daß sich wohnungs-
lose Personen in den Gräbern des
dortigen Friedhofes einquartiert hät-
ten. Die Nachforschungen ergaben,
daß etwa 20 Personen, Männer und
Frauen, sich in verschiedenen Gräbern
hinsichtlich eingerichtet hatten und dort
nicht nur schliefen, sondern auch koch-
ten. Die Grubflohler wurden
verhaftet und der Polizei überstellt.

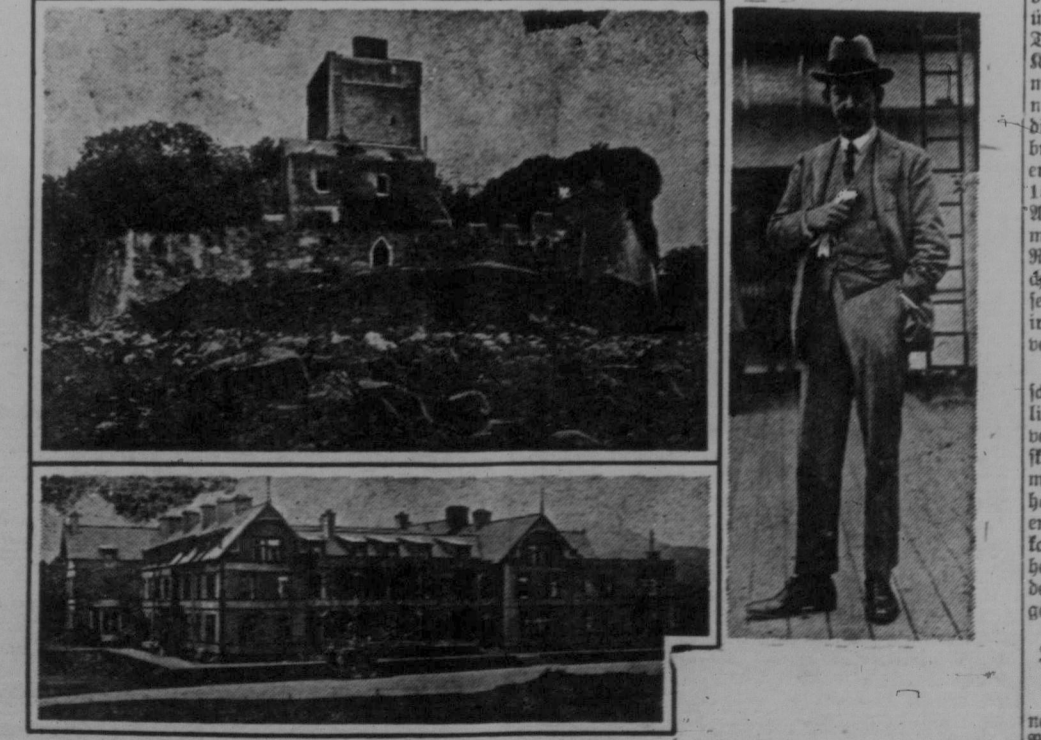
Gegen Nervosität,
Schlaflosigkeit und Verdauungs-
störung.

Geblich ein Oeilmittel gefunden. Es
ist wuntherbar, wie schnell Anaga-Zone
hier wirkt. Zauende finden Gulte
sich in wenigen Tagen.
Wenn Ihr Hausarzt Ihnen das Mit-
tel nicht verschrieben hat, so gehen
Sie heute noch zum Druggisten und
kaufen sich eine Flasche Anaga-Zone.
Anaga-Zone bringt den hermitgekommenen
Nerven und erschöpften Muskeln neues
Leben, neue Kraft und neue Stärke.
Es erzeugt rotes Blut und kräftige, ge-
sunde Nerven, beseitigt Herzkraft in
mangelhafter Weise vermehrt wird. Es
bringt auch erstickenden Schlaf, guten
Appetit, gute Verdauung, regelmäßigen
Stuhlgang und neue Lust und Lebens-
freude in jedem Maße. Wenn Sie sich
nicht durch und durch wohl fühlen, dann
sind Sie gerade jetzt es sich selbst schul-
dig, einen Versuch mit diesem Mittel zu
machen. Dieser Versuch kostet Sie gar
nichts, im Falle bezweifeln Sie seine
Wirksamkeit. Anaga-Zone ist angenehm zu
nehmen und bringt Ihnen von allem An-
fang an Erleichterung. Nehmen Sie
ein anderes Mittel als Anaga-Zone. Ge-
winnen Sie Anaga-Zone mit ein paar
Tagen, und wenn Sie sich dann nicht wohl
fühlen und besser aufwachen, so bringen
Sie den Rest des Paketes zum Druggisten
zurück, der Ihnen Ihre bezahlte Geld
zurückzahlen wird. Die Fabrikanten
von Anaga-Zone verlangen von allen
Druggisten, das Mittel nur gegen Ge-
brauch zu verkaufen und das Geld zurück-
zahlen, falls das Mittel nicht zur-
ückgeschickt wird. Empfohlen, garan-
tiert und zum Verkauf angeboten von
allen Druggisten.

Ja, Bauer, das ist etwas anderes.

Ein Handwerksmeister, der für ein
Fabrikanten in einer Stadt im
Ruhgebiet Arbeit geliefert hatte,
kam zu diesem, um die Rechnung im
Betrage von 300 Mark zu kassieren.
Mit Hinweis auf die schwierige Ge-
schäftslage und die allgemeine Geld-
knappheit mußte der Fabrikant aber

KAUFMANN
STATE BANK
Chicago, Ill.
Kaufmann, Miller und Bräuninger
Chicagoer Bankgeschäft.
Hauptkonten in der ganzen Welt.
Sparenanlagen 3%
Deutsche Bondpreise
Zinsfußverhältnisse
Kaufmann, Miller und Bräuninger



Der Earl of Leitrim, am Bord des C.P.R. Dampfers 'Montclare' - Oben links: Die Castle in Irland. Unten: Rosapena Hotel, ebenfalls in Irland und zwar in einem schönen Distrikt, der sich für Touristen eignet. Der Earl of Leitrim hat eine Reise nach Canada unternommen. Er bemüht sich besonders um die Entwicklung des Fremdenverkehrs in Westirland.

Der Diamantenmacher

Roman von Wilhelm Rubiner

(14. Fortsetzung.)

Ja — das hatte Elfe sich schon selbst gesagt.

„Wenn nun einer Diamanten, die er geföhlen hat, unerschaffen lassen will,“ fuhr von Elfen fort, „muss er sich an einen der vielen Schleifer wenden, die nicht in Anstalten, sondern zu Hause arbeiten und sich, um etwas mehr zu verdienen, auf solche Geschäfte einlassen. Die Leute sind fast alle furchtbar arm. Sie leben im steifsten Elend; viele von ihnen verdienen nur wenige Gulden in der Woche, so daß sie sich fast nie satt essen können. Es sind meist christliche Menschen, aber der eine und der andere wird doch ein gut löhnenes Geschäft nicht von der Hand weisen und die Sache übernehmen.“

Er machte eine kleine Pause.

„Wenn also ein Schleifer so etwas übernimmt,“ fuhr von Elfen weiter, „so weiß er, daß es nicht mit rechten Dingen zugeht. Er weiß, daß es ein gefährliches Geschäft macht, das ihn leicht mit der Polizei in Verbindung bringen kann. Er läßt es sich darum gut bezahlen, behält auch die Diamanten so, daß auch etwas für ihn abfällt. Aber er wird sich hüten, jemandem von seinem Geschäft zu erzählen. Das sind eben geheime und gefährliche Sachen. Und nun wünschen Sie, daß man einen solchen Mann ausfindig macht! Nicht wahr? Unter den vielen tausend Schleifern, die dort in ihren schmuggigen Quartieren herumgehen...“

„Sie meinen also —?“ fragte sie betäubt. „Ich möchte bemerken, daß es mir auf mehrere hundert Mark nicht ankommt...“ fügte sie rasch hinzu.

„Er lagte.“

„So viel würde es schon kosten,“ bemerkte er, „aber ich fürchte, daß der Erfolg ausbleiben wird.“

„Sie lieb den Kopf finden.“

„Ich will mir die Sache überlegen,“ sagte er. „Sie nehmen sich doch etwas Zeit dazu, ja? Bitte, besuchen Sie mich morgen, Fräulein Zimmermann... Es ungefähr um dieselbe Stunde.“

Die Ausfichten waren also nicht sehr ermutigend, und sie mußte warten. Sie mußte alle Geduld sammeln und zusehen, wie sie über die Zeit hinwegkam, bis zu dem Moment, der ihr eine Entscheidung in guten oder schlechten Sinne bringen sollte.

etwas mehr mitzuteilen hatte, als sie gern.

„Ich habe über Ihre Angelegenheit nachgedacht, Fräulein Zimmermann,“ sagte er. „Sie ist doch recht schwierig, wenn man nicht sehr viel Geld anlegen will für Netze, die es verdienen, nachzuforschen und zu fischen. Sie wollen aber selbst tätig sein, wie Sie sagten, nicht?“

„Wenn ich irgendwie kann — es wäre mir am liebsten...“ antwortete sie.

„Also, ich habe inzwischen in dem Viertel, wo die meisten Schleifer wohnen, durch meine Agenten nachforschen lassen und auch selbst gesucht,“ sagte er. „Na... ja, leider das, was Sie zu wissen wünschen, haben wir nicht herausgebracht. Wo wird denn auch so ein Mann, der bei einem solchen Geschäft etwas verdient, den anderen das erzählen? Aber... man meint... wenn Sie es versuchen möchten... da sind zwei Leute... zunächst einer... ein alter Mann... sehr heruntergekommen... sehr arm... ausnahmsweise unter diesen Leuten ein starker Trinker... der soll in der letzten Zeit mehr Geld gehabt haben als sonst. Das ist noch kein Beweis und kein Anhalt. Vielleicht macht dieser Mann solche Geschäfte... vielleicht aber auch nicht. Es ist schwer, mit ihm zu unterhandeln...“

„Sagen wird er natürlich nichts,“ erwiderte sie doch nicht selbst verärgert! Und bei ihm suchen sie ganz unmöglich... da ist kein Grund vorhanden. Und das ist alles, Fräulein Zimmermann, alles. Ich glaube nicht, daß noch etwas zu machen ist.“

„Sie ist ja mit starrem Blick und schmerzlichen Zügen.“

„Also, keine Hoffnung?“ fragte sie.

„Er zuckte die Achseln.“

„Wie man es nimmt,“ meinte er. „Wenn man viel Zeit hat und viel Geld darauf verwendet... vielleicht...“

„Aber so schnell? Nein! Das sind Sachen, die selbst die Polizei nicht gern unternimmt, und sie kennt die Leute und weiß Bescheid. Aber ich weiß, daß ihre Arbeit in den meisten Fällen, eigentlich immer umsonst ist.“

„Es war ganz still in dem kleinen Raum. Herr von Elfen hatte gesagt, was er zu sagen mußte; als Geschäftsmann war er sich klar, daß die Grenze des Geschäftlichen nun ungefähr erreicht war.“

„Da fragte sie plötzlich: „Wie heißt denn der Mann?““

„Reerbold — David Reerbold,“ antwortete er.

„Wieder trat Stille ein. Da fragte von Elfen: „Wollen Sie selbst den Mann aufsuchen?““

„Vielleicht — ich will noch darüber nachdenken,“ sagte sie. „Vann Elfen lächelte.“

„Wenn Sie es tun wollen,“ bemerkte er, „müssen Sie viel Mut haben. Sie sind aus Berlin, Fräulein Zimmermann, und aus gutem, feinem Hause. Sie kennen nicht den Schmutz der Gassen und das Elend der Wohnungen, wo diese Leute leben. Und es sind meist jüdische Menschen, furchtbar und frech zugleich... und auch gutmütig... sanft... und sehr ungebildet... Und der alte Reerbold ist ein Trinker... und redet auch nicht viel... man sagte mir, er sei ausnahmsweise intelligent und spricht auch Deutsch — das ist das Einzige, was Ihnen die Mühe erleichtert...“

„Da,“ sagte sie mit trockener Kehle.

„Haben Sie denn auch eine Ausrede, mit der Sie an den Mann herangehen wollen?“ fragte er.

„Eine Ausrede —?“ meinte sie verärgert.

„Na, leben Sie,“ sagte er mit freundlich-spöttischem Lächeln. „Sie können doch nicht zu Reerbold Reerbold kommen und ihn fragen: „Gieber Herr, schleifen Sie auch für diese Diamanten um?“ Er weiß Ihnen dann einfach die Tür.“

„Sie war betäubt. Auf Schläge war sie gar nicht gefaßt gewesen. Und nun kam sie sich furchtbar dumm vor. Doch sofort mußte sie wieder lachen. Nein, gar so dumm war sie doch nicht. Wenn es dazu kommen wäre, wäre sie auch nicht mit der Tür ins Haus gefallen. Sie hätte schon das rechte Wort gefunden, mit dem ein guter Anwalt gemacht werden muß.“

Herr von Elfen gab ihr nun allerlei Rat schläge, wie sie sich verhalten, wie sie sich bei Reerbold einfinden sollte. Sie fand seine Ratschläge sehr klug, sehr praktisch, und sie sagte auch, daß sie sie befolgen wolle. Aber sie sagte es nur. Er war in ihrer Seele war, was den Worten von Elfen Widerstand leistete. Ja, er war allerdings sehr klug; aber seine Art war nur ihm oder einem Manne überhaupt angeeignet. Sie als Weib fühlte es anders und glaubte, einen anderen Weg gehen, es auf andere Weise versuchen zu müssen.

Als von Elfen die Adresse des Hauses aufrief, in dem Reerbold wohnte, machte er Elfe besonders aufmerksam, daß es ihr in diesem Stadtviertel nicht sehr gefallen würde.

Aber als sie in die Gegend gelangte, die ihr Ziel bildete, wurde es ihr doch recht unbehaglich zu Mute. Sie fand es weit schlimmer, als sie sich in ihrer Phantasie unklare Straßen vorstellte hatte. Die ganze Stadt bot ohnehin ein Bild hohen Alters — aber die Gasse, die sie jetzt durchschritt, schien niemals jung und neu gewesen zu sein. Enge und Schmutz beleuchteten das Auge und bedrückten den Atem. Die ganze Trostlosigkeit einer tiefen Armut trat rasch und offen zur Schau und ließ das Bild noch abstoßender erscheinen. Na, das war in der Tat ein Quartier des Elends, das sich nicht mehr verhält, weil es vollständig resigniert war; das war die stumpf gewordene Armut, die mit ihrem Verzicht auf alles, was das Leben schön und angenehm macht, gegen Sauerkeit, Licht, Luft und Lebensannehmlichkeit blind geworden war.

Ein peinliches Gefühl benagte Elfe zwischen diesen Häusern, als sie dahinschritt auf den Wegen, die von Menschen stark belebt und von Wärme erfüllt waren, dem grellen Lärm, der eine Eigentümlichkeit der ganzen Stadt war. Hier aber wirkte er noch lauter und verwirrender. Ein schwaches Jagen kam über sie, und in ihrer Seele satterte die lange Frage, ob sie zu Menschen, die in dieser kleinen trostlosen Welt leben und ihr ganzes Sein in ihren traurigen Zielen verbringen, in irgend ein Verhältnis der Verständigung würde treten können.

Aber nun war sie einmal da, und sie mußte entschlossen bleiben. Wozu sollte sie kommen, da sie wollte — sie würde sich keine Gedanken machen, wenn sie nicht jetzt durch irgendwelche Reden hätte ansetzen lassen.

„Nun fand sie das Haus. Es war ein schmalen enger Bau mit ruffigen Fenstern und kleinen schmuggigen Fenstern, die ohne Gardinen wie schwarze Löcher zur Strafe hinabblinzelten.“

„Im Treppenturm war es dunkler, und ein muffiger Geruch drang ihr entgegen. Sie schritt aber, ohne einen Moment zu überlegen, die Stufen hinauf, höher, immer höher, bis zum obersten Stockwerk, wo Reerbold zu finden sein sollte.“

„Vor einer Tür unmittelbar an der Treppe blieb sie stehen und klopfte an.“

„Sie wartete aber vergebens auf eine Antwort. Ein dumpfes Geräusch drang aus dem Innern des Hauses — sonst war keine Stimme zu vernehmen.“

„Nun klopfte sie die Tür auf und trat ein. Im ersten Moment unterschied sie nichts weiter als einen verhältnismäßig großen, sehr armen Mann, in dem es unendlich aus sah. Das Zimmer war hell, hatte ein Feuer und eine Gardine. Vor einem der Fenster sah an einer Schleiße, den Kopf gegen die Schleiße gelehnt, ein älterer Mann, der seine ganze Aufmerksamkeit der Arbeit wandte.“

„Guten Tag,“ sagte Elfe im Eintreten.

Der Mann antwortete nicht und arbeitete weiter. Aber die Stimme schien doch an sein Ohr gedrungen zu sein, denn er drehte sich plötzlich um, hielt in seiner Arbeit inne, warf einen verwunderten Blick auf Elfe und fragte etwas in holländischer Sprache.

„Herr Reerbold?“ fragte sie.

„Er blinnte sie mit seinen dunklen Augen groß an und sagte mit etwas hartem Dialekt auf Deutsch: „Ich heiße Reerbold. Was wünschen Sie von mir?““

„Und jetzt konnte sie die oftmals überlegte und auswendig gelernte Ausrede, mit der sie anfangen sollte, nicht sofort finden.“

„Berlegen lag sie um sich und blinnte forschend den Mann an. Das Zimmer mit seinen ruffigen, fahlen Wänden war vollständig als Arbeitsstätte eingerichtet. Außer der Schleiße war ein großer Arbeitstisch da, auf dem sich eine feine Waage und eine größere Anzahl Instrumente und verschiedene kleinere und größere Vorrichtungen für die Arbeit des Schleifers befanden. In einem Winkel standen einige Bücher, der an den Ausgängen eines Stuhles, der an den Tisch gelehnt war, hatte der Mann seine weitere Einrichtung.

Der Mann aber, der an der Schleiße saß, überprüfte sie durch seine Erleuchtung. Er hatte ein bleiches, stark gealtertes, von Jahren durchgezeichnetes Gesicht, aus dem eine auffallende Intelligenz sprach. Daar und dort waren fast völlig ergraut bis auf einzelne schwarze Strähnen. Die Augen waren groß und tief schwarz, an den Wimpern war gerötet, mit dunklen Streifen darunter, als hätten viele Nachtstunden...

„Herr Reerbold?“ fragte sie.

„Er blinnte sie mit seinen dunklen Augen groß an und sagte mit etwas hartem Dialekt auf Deutsch: „Ich heiße Reerbold. Was wünschen Sie von mir?““

„Und jetzt konnte sie die oftmals überlegte und auswendig gelernte Ausrede, mit der sie anfangen sollte, nicht sofort finden.“

„Berlegen lag sie um sich und blinnte forschend den Mann an. Das Zimmer mit seinen ruffigen, fahlen Wänden war vollständig als Arbeitsstätte eingerichtet. Außer der Schleiße war ein großer Arbeitstisch da, auf dem sich eine feine Waage und eine größere Anzahl Instrumente und verschiedene kleinere und größere Vorrichtungen für die Arbeit des Schleifers befanden. In einem Winkel standen einige Bücher, der an den Ausgängen eines Stuhles, der an den Tisch gelehnt war, hatte der Mann seine weitere Einrichtung.

Der Mann aber, der an der Schleiße saß, überprüfte sie durch seine Erleuchtung. Er hatte ein bleiches, stark gealtertes, von Jahren durchgezeichnetes Gesicht, aus dem eine auffallende Intelligenz sprach. Daar und dort waren fast völlig ergraut bis auf einzelne schwarze Strähnen. Die Augen waren groß und tief schwarz, an den Wimpern war gerötet, mit dunklen Streifen darunter, als hätten viele Nachtstunden...

„Herr Reerbold?“ fragte sie.

„Er blinnte sie mit seinen dunklen Augen groß an und sagte mit etwas hartem Dialekt auf Deutsch: „Ich heiße Reerbold. Was wünschen Sie von mir?““

„Und jetzt konnte sie die oftmals überlegte und auswendig gelernte Ausrede, mit der sie anfangen sollte, nicht sofort finden.“

„Berlegen lag sie um sich und blinnte forschend den Mann an. Das Zimmer mit seinen ruffigen, fahlen Wänden war vollständig als Arbeitsstätte eingerichtet. Außer der Schleiße war ein großer Arbeitstisch da, auf dem sich eine feine Waage und eine größere Anzahl Instrumente und verschiedene kleinere und größere Vorrichtungen für die Arbeit des Schleifers befanden. In einem Winkel standen einige Bücher, der an den Ausgängen eines Stuhles, der an den Tisch gelehnt war, hatte der Mann seine weitere Einrichtung.

Der Mann aber, der an der Schleiße saß, überprüfte sie durch seine Erleuchtung. Er hatte ein bleiches, stark gealtertes, von Jahren durchgezeichnetes Gesicht, aus dem eine auffallende Intelligenz sprach. Daar und dort waren fast völlig ergraut bis auf einzelne schwarze Strähnen. Die Augen waren groß und tief schwarz, an den Wimpern war gerötet, mit dunklen Streifen darunter, als hätten viele Nachtstunden...

Aspirin

Hüte Dich vor Nachahmungen



Demand

Sie nicht das echte Bayer-Produkt, das von Berzelius seit 23 Jahren verschrieben und für Millionen als sicher sich erweisen gegen

Erkältungen
Rheumatisches
Nervenschmerz
Neuralgie
Lumbago
Schmerz
Schmerz
Schmerz

Nun nehme nur **Aspirin** Tablette oder Aspirin. Jedes Paket enthält Gebrauchsanweisungen. Schachteln mit 12 Tabletten kosten nur wenige Cent; Druggisten verkaufen auch Flaschen mit 24 und 100 Tabletten.

„Man hat mir Ihre Adresse genannt, Herr Reerbold. Ich habe eine besondere Bitte an Sie. Ich befinde einen Schindl mit einem Brillen, der mir nicht gefällt. Er macht gar keinen Effekt. Ich habe nun gehört, daß man jetzt so schleifen kann, daß mehr Facetten auf dem Diamanten sind und ich möchte fragen, ob Sie mir das machen wollen.“

„Er hatte einen Moment, sein Gesicht abgemerkt. Dann aber wendete er sich wieder zurück und sah sie forschend und schweigend an. So vergingen einige Sekunden, bis ihr dieses starre Schweigen peinlich wurde.“

„Also — Herr Reerbold?“ fragte sie etwas lauter.

„Was wollen Sie?“ sagte er rasch. „Das, was Sie da reden, ist nicht wahr!“

„Ja, aber —“ wandte sie ein, indem ihr eine flammende Rote ins Gesicht schloß.

„Wie kommen Sie zu mir?“ fragte er weiter in seinem früheren Ton. „Wer hat Sie geschickt?“

„Ein Herr sagte es mir,“ antwortete sie vollständig verwirrt. „Es fällt mir im Augenblick kein Name ein.“

„Wo haben Sie den Stein?“ fragte er weiter.

„Ich habe ihn zu Hause, ich will mir ihn kommen lassen,“ antwortete sie.

„Er erhob sich von seinem Stuhl und stand vor ihr mit vorgebeugtem Kopf und gebeugtem Rücken.“

„Sie haben also keinen Stein,“ sagte er. „Sie wollen mir etwas anderes. Sie wollen etwas anderes — was wollen Sie? Warum kommen Sie zu mir?“

„Sie hatte die Empfindung, als wenn sie ihre Füße nicht mehr tragen wollten. Das Blut stieg ihr vom Herzen zum Kopfe und hämmerte in ihren Schläfen, als wollte es die Adern sprengen.“

„Ach, gelassen Sie, daß ich mich für Sie schäme.“

„Reerbold rührte sich nicht. Er sah ruhig zu, wie sie zum Tisch ging, den Stuhl rührte und sich darauf setzen ließ. Nun konnte sie sich ein wenig zurück und schloß die Augen. Und jetzt wurde ihr etwas leichter. Die Hitze ließ nach, das Herz wurde ruhiger, und sie fühlte, daß ihr der Mut wiederkehrte.“

Reerbold war unterdessen stehen geblieben. Mit Wistrafen und untrüblichem Jörn betrachtete er das fremde Mädchen, deren wahren Reiz er nicht ergründen konnte.

„Bitte,“ sagte er jetzt rasch. „Sie können mich in der Arbeit. Sagen Sie kurz, was Sie von mir wollen.“

„Nunmehr hatte sie sich gelähmt. In einem Ton, der gerade nicht heilschenden Klang, antwortete sie: „Sie haben recht, Herr Reerbold. Aber ich kann es Ihnen nicht so sagen. Erlauben Sie, daß ich etwas länger hier bleibe.““

„In mir leid,“ sagte er, „ich muß arbeiten. Kann keine fremden Damen hier brauchen. Wenn Sie nichts sagen, gehen Sie.““

„Elfe antwortete nicht und rührte sich nicht von ihrem Stuhl. Aber sie wusch zu ihrer Handfläche, holte das Portemonnaie heraus, nahm zwei holländische Goldstücke und legte sie auf den Tisch.“

„Ich verlange nichts umsonst,“ sagte sie jetzt. „Ich zahle dafür, daß ich eine Stunde länger bleiben darf, dieses Geld.“ Sie konnte dabei ruhig weiterarbeiten.“

Reerbold stand noch unerschlossen da. Er sah abwechselnd die Goldstücke und das junge Mädchen an.

„Dann lagte er.“

„Gut, wenn es Ihnen so viel wert ist... bleiben Sie hier.“

Er rührte aber das Geld nicht an, sondern begab sich auf seinen Platz zur Schleiße.

„Wollen Sie denn nicht das Geld nehmen, Herr Reerbold?“ fragte sie in liebenswürdigem Ton.

„Ich weiß noch nicht, wofür Sie bezahlen,“ antwortete er.

„Das ist ganz gleich,“ sagte sie wieder liebenswürdig. „Das wird schon alles kommen. Auf alle Fälle sollte ich das, weil ich hier bleiben kann. Ich verlange für dieses Geld gar keinen Dienst. Ich bitte Sie, es zu nehmen.“

„Er sah noch einmal fragend zu ihr hin, hand dann langsam auf und nahm zögernd das Geld in die Hand.“

„Danke schön, Fräulein,“ sagte er. „Er setzte sich wieder an seine Bank und begann zu arbeiten.“

„Sie sprach nichts, sah ihm zu, und dabei wogten in ihrem Kopf die Gedanken wie ein Heberbüchlein.“

„Er verging mehr als eine Viertelstunde. Er arbeitete weiter und schien sie in keiner Weise zu beachten.“

„Da stand sie endlich auf und schritt auf ihn zu.“

„Wird es Sie in der Arbeit stören, wenn ich mit Ihnen spreche?“ fragte sie.

„Ich will aufhören,“ antwortete er.

„Rein, es ist mir lieber, wenn Sie dabei weiterarbeiten,“ sagte sie.

„Gut, ich will mich einrichten,“ bemerkte er.

„Wenden bald keine kommen?“ fragte sie weiter. „Ich möchte um gehört mit Ihnen sprechen.“

„Er murmelte sie wieder mit großem Mißtrauen. Welches Geheimnis hätte dieses elegante deutsche Mädchen zu ihm. Er hatte im Zimmer treuende Diamanten für ein paar tausend Gulden... Sollte sie es kaufen...? Er schüttelte die Kopf, wie ein Räuber, der sich nicht auszuweicht.“

„Er ging zur Türe und schloß sie sorgfältig zu.“

„Jetzt kann niemand kommen,“ sagte er, „und ich werde Arbeit machen, die still ist.“

„Er setzte sich an den Tisch, holte mehrere kleine Steinchen aus einer Schublade und begann seine Beschäftigung, indem er eines der Steinchen in ein trichterartiges, metallenes Instrument steckte, dessen Söhlchen mit Fett ausgefüllt war.“

„Es ist wahr — ich habe nur eine Ausrede gebraucht. Ich will eine Auskunft haben.“

„Er beschäftigte sich weiter und sagte nichts.“

„Ich möchte — können gleich offen und ehrlich gestehen, Herr Reerbold,“ fuhr sie fort, „daß es nicht auf einige hundert Gulden nicht ankommt. Ich weiß, daß ich von Ihnen viel verlangen werde.“

„Er war ihr wieder von der Seite einen forschenden Blick zu, verhielt sich aber weiter schweigend.“

„Sie sah ihm eine kurze Weile zu. Dann sagte sie: „Also, ich will mit der ganzen Wahrheit herauskommen,“ fuhr sie fort. „Ich sehe ein, daß ich mich Reerbold nicht weiter kommt. Nun, Herr Reerbold, ich will von Ihnen erfahren, wo ein Mann, ein Deutscher, gefällige Diamanten, sehr große und auch kleinere Steine, anders schleifen läßt.““

„Er wandte rasch den Kopf, und die Hand, in der er ein Instrument hielt, zitterte leise.“

„Rein,“ sagte er kurz, „ich weiß nichts.“

„Vielleicht doch,“ meinte sie ruhig. „Ich möchte es erfahren, ich muß es wissen. Sie brauchen hier nichts zu fürchten... ich habe mit der Polizei nichts zu tun. Ich bin nur meine eigene Polizei. Es hängt für mich sehr, sehr viel davon ab, daß ich es erahre.““

Reerbold war ganz ruhig geblieben.

„Ich weiß nichts, Fräulein,“ sagte er. „Da müssen Sie einen anderen fragen.“

„Und wenn, welchen Herrn könnte ich da fragen?“

„Das weiß ich nicht,“ antwortete er, „es gibt so viele.““

„Aber es ist doch richtig, daß hier in Amsterdam Steine umgeschliffen werden,“ meinte sie.

„Ach, weiß nicht, Fräulein.“

„Nunmehr wieder, ich weiß nicht.“

„Sie war über diese häßliche, eigenartige Antwort dem Weinen nahe.“

„Herr Reerbold,“ begann sie wieder, „glauben Sie mir, daß Sie von mir nichts zu befürchten haben. Und, wie ich Ihnen sagte, es kommt mir auf das Geld nicht an. Ich will es ja gut bezahlen. Sagen Sie mir es doch, geben Sie mir eine Antwort, die mir Klarheit verschafft!“

Reerbold schwieg und beschäftigte sich ruhig aufmerksam mit seiner Arbeit. Nun aber sagte er: „Worum geben Sie sich Mühe, Fräulein? Sie fragen Geschäftsfragen, die man nicht beantworten kann. Keiner wird antworten. Das ist Geschäft, das ist Geheimnis. Keiner wird erzählen. Man will ruhig leben und keine Aufregungen haben. Ich weiß nichts. Ein anderer weiß auch nichts. Keiner weiß. Keiner macht das. Mehr kann ich nicht sagen.“

„Ich kann also von Ihnen gar nichts erfahren?“ fragte sie.

„Was wollen Sie erfahren, wenn ich nichts weiß,“ antwortete er.

„Sie kam nicht von der Stelle — das sah sie ein. Sie stand auf mit bebenden Gelenken und mit schwerem Herzen.“

„Er stand gleichfalls auf, griff in seine Tasche und legte die beiden Goldstücke auf den Tisch.“

Painkiller
(PERRY DAVIS)

Das große canadische Heilmittel

Nein es gibt keine Medizin — ein Verlöbte! Das ist ein wundervolles Mittel bei Grippe, Bronchitis, Fieber, Kopfschmerz, Migräne, Zahnschmerz, Rheumatisches, Gicht, Gelenksentzündung, Neuralgie, Herzschmerz, Bluthochdruck, Bluthochdruck, Bluthochdruck.

Es lohnt sich immer

Painkiller
(PERRY DAVIS)

Im Handel zu erhalten und auf Reisen mitzunehmen.

Preis 50c per Flasche, größere Flasche \$1.00.

DAVIS & LAWRENCE MONTREAL, QUE.

Deutsches Fach- und Musikgeschäft
1708 Rose Str. Regina, Sask.

Die alte zuverlässige

CUNARD LINE CANADIAN SERVICE

Eine der ältesten und größten Schiffahrtsgesellschaften

Schiffarten. — Sie wollen für Ihre Freunde und Verwandten die beste Oceanverbindung.

Kaufen Sie deshalb die Schiffarten von der Cunard Linie.

Sie wollen auch, daß Ihren Freunden und Verwandten alle Hilfe zuhause und unterwegs zukommt.

Kaufen Sie deshalb die Schiffarten von der Cunard Linie. Sie wollen auch sicher sein, daß Ihre Angehörigen schnellstens hier ankommen. Dies wird ermöglicht durch die Cunard Büros in Deutschland, Polen, Rußland, Czecho-Slowakia, Rumänien und Ungarn, und öfterer Abfahrt großer, schneller und neuer Dampfer nach Canada.

Kaufen Sie deshalb die Schiffarten von der Cunard Linie. Unsere Verbindung führt an, wenn Sie die Schiffarten kaufen und hört auf, wenn der Passagier in Canada angekommen ist.

Diese vollständige Verbindung führt nicht mehr. (Wiederbegehrten nach Europa)

Wenn durch die Cunard Linie gekauft, kommt es sicher an und wird in amerikanischen Dollars ausbezahlt. Sicherheit des Geldes garantiert.

Um weitere Auskunft spreche man bei unserm Agenten vor oder schreibe man in eigener Sprache an

CUNARD LINE 270 MAIN ST. WINNIPEG

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schak

— ist der „Kittungs-Wer“ —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte den beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unerschöpfliche, unerschöpfliche Werk, 250 Seiten lang, liefert uns gegen Einleitung von 5c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 U.S.A.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)

654 Union Ave. New York.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Magenschmerzen haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Beseitigung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswert wirksam erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. A, P. O. Schenck, Wz., 431-12, St. Milwaukee, Wis., auf freien Proben zugestanden, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Ditt oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, ist es Sie nichts kosten.

RHEUMATISMUS

Eine wunderbare Hausbehandlung von Einem, der daran litt

Im Jahre 1893 hatte ich einen Anfall von Rheumatismus und subakutem Rheumatismus. Ich litt wie nur diejenigen, die von dieser Krankheit befallen werden, wissen, für ganze drei Jahre. Ich versuchte ein Heilmittel nach dem anderen, aber die Hilfe, die ich davon hatte, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich eine Behandlung, die mich völlig kurierte und der bejammerten Zustand ist nie wieder gefehrt. Ich habe die Behandlung an litten Leute gegeben, die schrecklich litten und sogar ans Bett gefesselt waren. Einige von diesen waren 70 und 80 Jahre alt und der Erfolg war derselbe, wie in meinem Falle.

Ich wünsche, daß alle, die an Rheumatismus (Schwellende Glieder) leiden den großen Wert meiner verbesserten „Hausbehandlung“ probieren und die wunderbare Heilkraft ausfinden. Man sende keinen Cent sondern schicke einfach Namen und Adresse ein und ich werde es frei zum Versuche senden. Nachdem Sie es getrunken und ausgefunden haben, daß es das langgeheute Mittel ist, um Sie von jeder Art Rheumatismus zu heilen, mögen Sie uns den Preis schicken, nämlich einen Dollar. Aber verlieren Sie nicht die Zeit, wenn Sie Geld nicht wollen. Sie sind nicht mit vollkommener Zwecklichkeit zufrieden. Wenn das nicht anständig und gut? Warum wollen Sie noch länger leiden, wenn die Hilfe Ihnen so frei geboten wird? Hören Sie nicht. Schreiben Sie noch heute.

MARK H. JACKSON

No 529K Durston Building
Syracuse, N.Y.

Herr Jackson ist dafür verantwortlich, daß obige Aussagen wahr sind.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schak

— ist der „Kittungs-Wer“ —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte den beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unerschöpfliche, unerschöpfliche Werk, 250 Seiten lang, liefert uns gegen Einleitung von 5c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 U.S.A.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)

654 Union Ave. New York.

Magenleiden oder Bandwurm beseitigt

Viele Leute, die Magenschmerzen haben, haben einen Bandwurm und wissen es nicht. Ein garantiertes Mittel, das sich bei Beseitigung des Bandwurms und zur Beseitigung aller möglichen Magenleiden als bemerkenswert wirksam erwiesen hat, wird von der Milwaukee Medicine Co., Dept. A, P. O. Schenck, Wz., 431-12, St. Milwaukee, Wis., auf freien Proben zugestanden, daß es jeden Bandwurm mit dem Kopf in weniger als einer Stunde ohne Schmerzen, Ditt oder Gefahr beseitigt. Ebenso, daß es alle Arten von Magenleiden lindert, wenn nicht, ist es Sie nichts kosten.

RHEUMATISMUS

Eine wunderbare Hausbehandlung von Einem, der daran litt

Im Jahre 1893 hatte ich einen Anfall von Rheumatismus und subakutem Rheumatismus. Ich litt wie nur diejenigen, die von dieser Krankheit befallen werden, wissen, für ganze drei Jahre. Ich versuchte ein Heilmittel nach dem anderen, aber die Hilfe, die ich davon hatte, war nur zeitweilig. Schließlich fand ich eine Behandlung, die mich völlig kurierte und der bejammerten Zustand ist nie wieder gefehrt. Ich habe die Behandlung an litten Leute gegeben, die schrecklich litten und sogar ans Bett gefesselt waren. Einige von diesen waren 70 und 80 Jahre alt und der Erfolg war derselbe, wie in meinem Falle.

Ich wünsche, daß alle, die an Rheumatismus (Schwellende Glieder) leiden den großen Wert meiner verbesserten „Hausbehandlung“ probieren und die wunderbare Heilkraft ausfinden. Man sende keinen Cent sondern schicke einfach Namen und Adresse ein und ich werde es frei zum Versuche senden. Nachdem Sie es getrunken und ausgefunden haben, daß es das langgeheute Mittel ist, um Sie von jeder Art Rheumatismus zu heilen, mögen Sie uns den Preis schicken, nämlich einen Dollar. Aber verlieren Sie nicht die Zeit, wenn Sie Geld nicht wollen. Sie sind nicht mit vollkommener Zwecklichkeit zufrieden. Wenn das nicht anständig und gut? Warum wollen Sie noch länger leiden, wenn die Hilfe Ihnen so frei geboten wird? Hören Sie nicht. Schreiben Sie noch heute.

MARK H. JACKSON

No 529K Durston Building
Syracuse, N.Y.

Herr Jackson ist dafür verantwortlich, daß obige Aussagen wahr sind.

Ein treuer Ratgeber und ein wahrer Schak

— ist der „Kittungs-Wer“ —

Dieses Buch, klar, belehrend, mit vielen Abbildungen, sollte den beiden Geschlechtern gelesen werden! — Es ist von Wichtigkeit für alle.

Dieses unerschöpfliche, unerschöpfliche Werk, 250 Seiten lang, liefert uns gegen Einleitung von 5c in Postmarken und dieser Anzeige frei ins Haus. (Registriert 35 U.S.A.) Auch in englischer Sprache erhältlich.

German Medical Institution
(Deutsches Heil-Institut)

654 Union Ave. New York.

